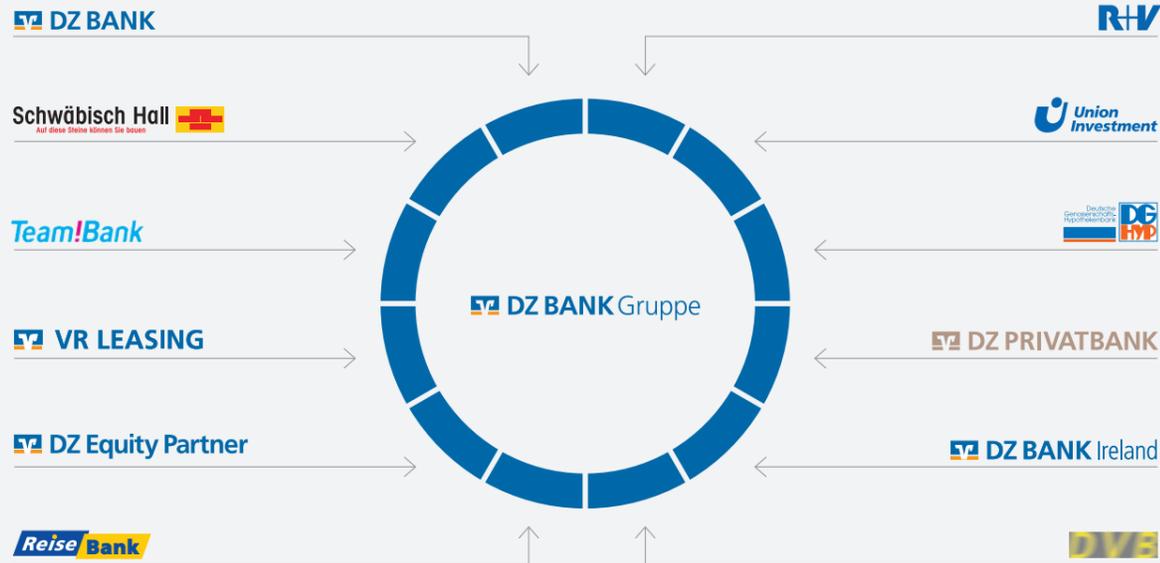




NACHHALTIGKEITSBERICHT 2010

STARKE MARKEN – STARKE PARTNER

MARKEN



PRODUKTMARKEN

AKZENT Invest

e@sy Credit

HINWEISE ZUM BERICHT

Der vorliegende Bericht besteht aus zwei Teilen: Im vorderen Teil greifen wir die aktuellen Schwerpunkte unserer Aktivitäten auf. Im zweiten Teil stellen wir den Leistungsbericht für das Geschäftsjahr 2010 (1. Januar bis 31. Dezember) dar und schreiben die wesentlichen Nachhaltigkeitsindikatoren fort. Der nächste Bericht wird im Jahr 2012 erscheinen.

BERICHTSGRENZEN UND -GRUNDLAGEN.

Der Bericht bezieht sich, sofern nicht anders vermerkt, auf die DZ BANK AG. Angaben zu Mitarbeitern umfassen alle Standorte der DZ BANK, bei den Umweltdaten nennen wir den Abdeckungsgrad. Wesentliche Änderungen, die eine Vergleichbarkeit der Daten beeinträchtigen würden, gab es im Berichtszeitraum nicht.

Der Berichtserstellung zugrunde liegen die aktuell gültigen Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI-G3) einschließlich des branchenspezifischen Zusatzes für Finanzdienstleister. Auf Seite 48 zeigt ein Index, wie wir die GRI-Anforderungen erfüllen. Erstmals ließen wir den Anwendungsgrad von der GRI prüfen und bestätigen (siehe Seite 50). Den Fortschrittsbericht zum Global Compact der Vereinten Nationen bieten wir als Download im Internet, ebenso eine umfassende GRI-Bilanz (www.nachhaltigkeit.dzbank.de).

REDAKTIONELLE HINWEISE.

Im Interesse der Lesefreundlichkeit verzichten wir im Bericht auf geschlechtsspezifische Doppelungen und sprechen von Mitarbeitern. Damit meinen wir selbstverständlich sowohl unsere männlichen als auch unsere weiblichen Mitarbeiter. Aus gleichen Gründen verzichten wir auf die Nennung der Rechtsform der DZ BANK AG. Wo wir uns auf die gesamte DZ BANK Gruppe beziehen, nennen wir diese auch explizit. Angaben zum Inland beziehen sich auf alle Mitarbeiter in Deutschland. Unter Ausland fassen wir alle Standorte außerhalb Deutschlands.

WEITERE INFORMATIONEN.

Weitere Informationen zur DZ BANK AG, zur DZ BANK Gruppe und zur Genossenschaftlichen FinanzGruppe enthält unser Geschäftsbericht, der im Internet als Download zur Verfügung steht. Über aktuelle Entwicklungen zur Nachhaltigkeit bei der DZ BANK informieren wir auch kontinuierlich auf unserem Nachhaltigkeitsportal.

www.dzbank.de
www.nachhaltigkeit.dzbank.de
www.geschaeftsbericht.dzbank.de

INHALT

02 Hinweise zum Bericht
04 Vorwort

06 DZ BANK IM PORTRÄT

08 NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

08 Verantwortungsbewusste Unternehmensführung
09 Gesellschaftliche Anforderungen
09 Unsere Handlungsschwerpunkte
09 Verantwortlichkeiten und Aufgaben
10 Mitarbeiter im Fokus
11 Dialog mit Kunden und Eigentümern
11 Austausch mit der Gesellschaft
12 Nachhaltigkeitsprogramm

14 MARKTINITIATIVE NACHHALTIGKEIT

16 Interview mit Dr. Matthias Metz, Bausparkasse Schwäbisch Hall
18 Start der Marktinitiative Nachhaltigkeit
19 Umfassende Bestandsaufnahme und Analyse
19 Nachhaltigkeitsorientierte Produkte als Schwerpunkt
20 Best Practice in der DZ BANK Gruppe

22 NACHHALTIGE FINANZPRODUKTE

24 Nachhaltigkeitsorientiertes Research
26 Nachhaltigkeitsrating und Gütesiegel
26 Nachhaltigkeitsorientierte Geldanlagen
26 Strenge Auswahlkriterien
27 Nachhaltigkeitsprüfung bei der Kreditvergabe
28 Grundsätze und Prinzipien als Rahmen
28 Der Mittelstand im Fokus
29 Erneuerbare Energien als Treiber

30 LEISTUNGSBERICHT

33 Governance und Compliance
35 Ökonomie
39 Mitarbeiterverantwortung
43 Umweltschutz
46 Gesellschaftliches Engagement

48 GRI Content Index
50 GRI Bestätigung

51 Impressum

Wolfgang Kirsch, Vorstandsvorsitzender der DZ BANK AG



VEREHRTE LESERINNEN UND LESER,

meine Vorstandskollegen und ich freuen uns, Ihnen heute den dritten Nachhaltigkeitsbericht der DZ BANK AG vorlegen zu können.

Genossenschaften blicken auf eine lange Tradition gesellschaftlich verantwortlichen Handelns zurück. Die Beständigkeit der Genossenschaftsidee zeigt sich auch in mehr als 150 Jahren Hilfe zur Selbsthilfe und Förderung der wirtschaftlichen Emanzipation des Mittelstands. Dieses Ziel ist heute so modern wie damals – und es ist die geistige Grundlage für alle Volksbanken und Raiffeisenbanken, wie wir sie heute kennen. Dieser Gedanke, wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen gemeinsam zu lösen, ist auch ein fundamentales Prinzip der Nachhaltigkeit. Auch deshalb passt das Konzept der Nachhaltigkeit gut zu uns.

Wir wollen den erheblichen gesellschaftlichen Beitrag, den wir als genossenschaftliche FinanzGruppe leisten, stärker in den Fokus unseres gemeinsamen Handelns rücken. Deshalb haben die Unternehmen der DZ BANK Gruppe auf Initiative der DZ BANK AG eine Marktinitiative Nachhaltigkeit gestartet. Die Patenschaft für diese Initiative hat Dr. Matthias Metz, Vorstandsvorsitzender der Bausparkasse Schwäbisch Hall, übernommen, der in diesem Bericht erste Ergebnisse präsentiert (vgl. Seite 16). Mit unserer Initiative verfolgen wir das Ziel, unsere gemeinschaftliche Wertekultur zu stärken und die wirtschaftlichen Chancen nachhaltig ausgerichteter Finanzprodukte und -dienstleistungen auszuloten.

In der DZ BANK AG haben wir seit unserem letzten Bericht einen Fokus auf die Themen der Produktverantwortung gelegt und besondere Leistungen erzielt. Gerade in diesem Bereich haben Unternehmen die Möglichkeit, Nachhaltigkeit wirksam für Gesellschaft und Umwelt umzusetzen. In der Kreditvergabe haben wir mit der Verschärfung unserer Nachhaltigkeitsprüfung, der Erarbeitung von Branchenrichtlinien und dem Ausbau unseres nachhaltigkeitsorientierten Research große Ziele für die Nachhaltigkeit der DZ BANK erreicht. Auch der jüngst gefasste Beschluss, den Äquator-Prinzipien, dem weltweiten Standard in der Projektfinanzierung, beizutreten, trägt dazu bei. Dadurch machen wir gegenüber Kunden und Gesellschaft deutlich, welche strengen sozialen und ökologischen Kriterien wir bei der Finanzierung von Projekten beachten. Dies tun wir sowohl aus Gründen der Risikovorsorge als auch in Verantwortung für die Gesellschaft. Denn im Sinne unserer Gründer und unserer Eigentümer, den Volksbanken und Raiffeisenbanken, soll unser Geschäft in erster Linie Nutzen stiften und rentabel sein, aber nicht auf eine maximale Rendite abzielen.

Wir spüren: Das Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit ist in der Gesellschaft seit längerem angekommen. Immer mehr Kunden der Genossenschaftlichen FinanzGruppe wünschen sich nachhaltigkeitsorientierte Produkte, sei es im Bereich der Geldanlage oder der Kreditfinanzierung. Im vergangenen Jahr haben wir deshalb unser Angebot mit nachhaltigen Produkten im Rahmen der „Anlage Zukunft“ ausgebaut. Bei der Mittelstandsfinanzierung erwiesen sich erneuerbare Energien abermals als Treiber und trugen beispielsweise zur Steigerung unseres Neugeschäfts bei Förderkrediten um fast 50 Prozent in beträchtlichem Maße bei.

Auch bei unseren internen Themen sind wir in der DZ BANK gut vorangekommen und konnten beispielsweise die erneute Auditierung „berufundfamilie“ erfolgreich abschließen. Dass wir erneut als attraktiver Arbeitgeber ausgezeichnet wurden, macht uns stolz und ist wichtig für den künftigen Erfolg, der mehr denn je qualifizierter Nachwuchskräfte und motivierter Mitarbeiter bedarf. Nachdem unsere erstmals 2009 durchgeführte Mitarbeiterbefragung zahlreiche Impulse ergeben hatte, wie wir die Zusammenarbeit in der Bank verbessern können, haben wir deren Umsetzung im vergangenen Jahr große Aufmerksamkeit gewidmet.

Unsere sozialen und ökologischen Geschäftsgrundsätze haben wir bereits 2008 mit der Unterzeichnung des Global Compact der Vereinten Nationen bekräftigt und stellen jährlich anhand einer Fortschrittsmitteilung dar, wie wir sie umsetzen. Transparenz über das, was wir erreicht haben, schaffen wir auch mit diesem Bericht und dem darin enthaltenen Nachhaltigkeitsprogramm. Unsere wichtigsten Ziele aus dem vergangenen Jahr, eine stabile und gute Bewertung in Nachhaltigkeitsrankings und die gemeinsame Entwicklung innovativer Produkte in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, können wir mit der Marktinitiative Nachhaltigkeit einlösen.

Ich wünsche Ihnen nun eine anregende Lektüre und freue mich auf Ihre Anmerkungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge.

Frankfurt am Main, August 2011

Wolfgang Kirsch



Die DZ BANK ist als Spitzeninstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe ein wichtiger Partner der Genossenschaftsbanken in Deutschland. Eine enge Zusammenarbeit und gewachsene Werte prägen unseren gemeinsamen Erfolg.

STABILITÄT DURCH PARTNERSCHAFT

Die DZ BANK AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist das Spitzeninstitut der Volksbanken und Raiffeisenbanken und gehört mehrheitlich den Genossenschaftsbanken in Deutschland, die ihr angeschlossen sind. Ihr Auftrag ist es, das Geschäft der vielen eigenständigen Genossenschaftsbanken vor Ort mit deren 12.000 Bankstellen zu unterstützen und deren Position im Wettbewerb zu stärken. Zur DZ BANK gehörten 2010 Filialen in New York, London, Singapur und Hongkong sowie Repräsentanzen in weiteren fünf Ländern. Unsere Eigentümer sind zu 82 Prozent Genossenschaftsbanken. Weitere Anteile gehören mit jeweils rund sieben Prozent der WGZ BANK AG sowie weiteren Genossenschaften. Rund vier Prozent halten Privatpersonen und sonstige Anteilseigner. Unser Leistungsspektrum reicht von klassischen und innovativen Produkten über Strukturierung und Emissionen bis hin zu Handel und Vertrieb im Aktien- und Rentenmarkt. Zusätzlich betreut die DZ BANK als Geschäftsbank Unternehmen und Institutionen, die einen überregionalen Bankpartner benötigen.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Jahr 2010 beschäftigte die DZ BANK durchschnittlich rund 4.000 Mitarbeiter und wies eine Bilanzsumme von rund 227 Mrd. Euro aus. Die wirtschaftliche Entwicklung verlief überaus positiv. So konnte beispielsweise das Mittelstandskreditgeschäft deutlich ausgeweitet werden. Die Zahl der Neuanträge stieg 2010 um 17 Prozent, im Förderkreditgeschäft erhöhte sich das Neugeschäftsvolumen um fast 50 Prozent und erzielte einen neuen Rekordwert. Auch das Privatkundengeschäft entwickelte sich mit einem Absatzvolumen bei Anlagezertifikaten von 3,7 Mrd. Euro sehr erfolgreich. Zum 1. Januar 2011 haben die DZ BANK und die WGZ BANK ihr Private Banking-Geschäft sowie ergänzende Geschäftsfelder wie Fondsdienstleistungen und Währungskredite gebündelt. Die neue Einheit DZ PRIVATBANK S.A. hat ihren Sitz in Luxemburg.

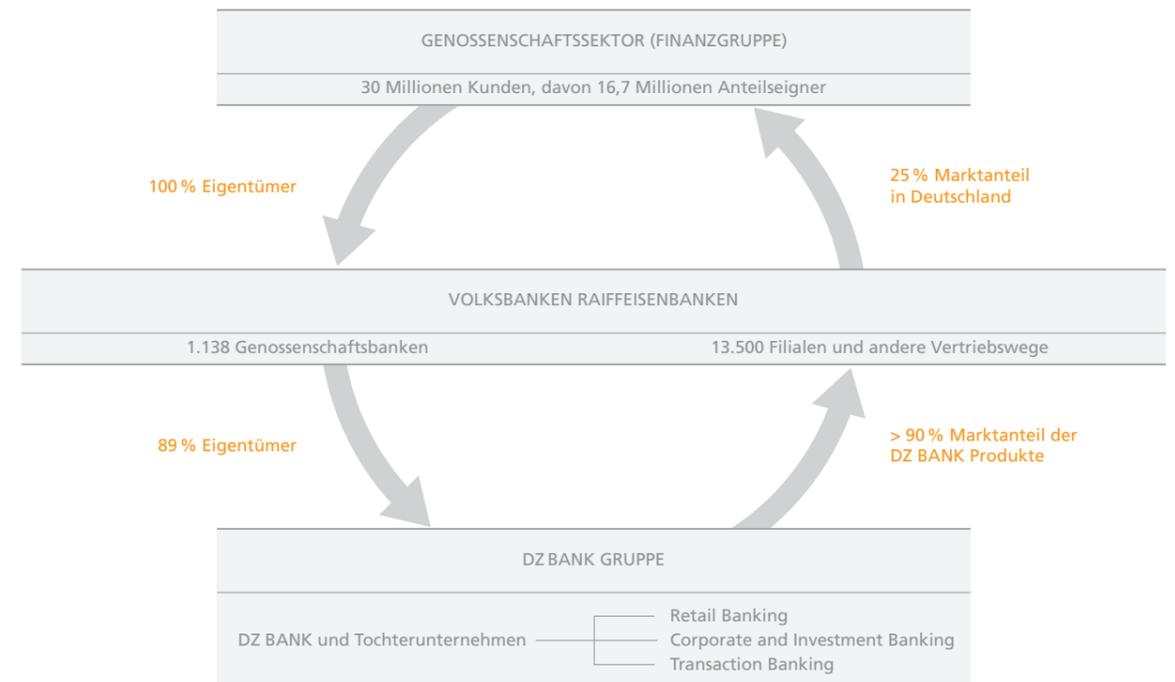
DIE DZ BANK GRUPPE

Zur DZ BANK Gruppe zählen neben der DZ BANK zahlreiche namhafte Finanzdienstleister wie die Bausparkasse Schwäbisch Hall, die Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank (DG HYP), die DZ PRIVATBANK, die R+V Versicherung, die TeamBank, die Union Investment Gruppe und die VR LEASING (vgl. Seite 2). Sie sind in den Geschäftsfeldern Banking, Asset Management, Immobilienfinanzierung und Versicherung tätig. Mit ihren starken Marken gehören sie zu den Eckpfeilern des Allfinanzangebots der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Durch die Kooperation der Unternehmen der DZ BANK Gruppe werden die Vertriebsangebote für die genossenschaftlichen Banken laufend optimiert.

VERANTWORTUNG ALS PRINZIP

Die DZ BANK Gruppe ist Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, die mehr als 1.100 Volksbanken und Raiffeisenbanken umfasst. Gemessen an der Bilanzsumme von rund 383 Mrd. Euro ist die DZ BANK Gruppe eine der größten privaten Finanzdienstleistungsorganisationen Deutschlands und ein zentraler Akteur im Wirtschaftsgeschehen. Die Prinzipien der Gründerväter Hermann Schulze-Delitzsch, Friedrich-Wilhelm Raiffeisen und Wilhelm Haas leiten uns seit mehr als 125 Jahren erfolgreich und sind heute aktueller denn je: Gegenseitigkeit, Partnerschaft und Verantwortung für die Gemeinschaft. Von den rund 30 Millionen Kunden der Genossenschaftlichen FinanzGruppe haben mehr als die Hälfte Genossenschaftsanteile gezeichnet.

DAS KREISMODELL DER GENOSSENSCHAFTLICHEN FINANZGRUPPE



Nachhaltigkeit ist eine Herausforderung für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Mit ihren Grundsätzen steht die DZ BANK dafür, eine zukunftsfähige Entwicklung zu fördern.

VERANTWORTUNG ALS UNTERNEHMENSZIEL

Verantwortungsbewusst zu handeln ist für uns ein zentrales Unternehmensziel und gehört zu unserem Selbstverständnis als genossenschaftliches Institut. Dabei leiten uns die gemeinsamen Werte unseres Leitbildes – Tatkraft, Integrität und Vertrauen –, die wir derzeit in einem eigenen Verhaltenskodex konkretisieren. Mit unserem Beitritt zum Global Compact der Vereinten Nationen (UN) im Jahr 2008 haben wir uns außerdem zu zehn weltweit gültigen Grundsätzen verantwortlichen Handelns bekannt. Dazu zählen die Achtung der Menschen- und der Arbeitnehmerrechte, das Engagement für den Umweltschutz und die Vermeidung von Korruption und Bestechung. Diese Grundsätze sind für uns eine wichtige Orientierung für unser Handeln. Wir unterstützen sie und wenden sie in allen Geschäftsbereichen an (www.unglobalcompact.org). Welche Systeme wir dafür etabliert und welche konkreten Maßnahmen wir ergriffen haben, stellen wir in unserer jährlichen Fortschrittsmitteilung an den UN Global Compact dar. Die letzte wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist im Internet nachzulesen: www.nachhaltigkeit.dzbank.de

VERANTWORTUNGSBEWUSSTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Werte zu leben und Grundsätze einzuhalten, zählt für uns ebenso zu einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung wie die Gewährleistung der Rechtskonformität (Compliance, vgl. Seite 33) sowie eine transparente Unternehmenssteuerung. Dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechen wir in nahezu allen Belangen. So ist es bei der DZ BANK beispielsweise grundsätzlich ausgeschlossen, dass Vorstandsmitglieder unmittelbar in den Aufsichtsrat wechseln. Die Vergütungssysteme unserer Vorstände sowie unserer Mitarbeiter, deren Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil der Bank haben, wurden angepasst: Durch eine mehrjährige Bemessung und die stärkere Berücksichtigung risikoorientierter Kennzahlen sind die variablen Bestandteile der Vergütung noch stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.

GESELLSCHAFTLICHE ANFORDERUNGEN

Die Anforderungen an die Finanzinstitute, sich für eine nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft zu engagieren, sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Gleichzeitig bestimmt deren Erfüllung in zunehmendem Maße auch den wirtschaftlichen Erfolg. Unsere Kunden fragen verstärkt nach nachhaltigkeitsorientierten Produkten, Nachwuchskräfte und Mitarbeiter erwarten eine wertorientierte Unternehmenskultur und unsere Partner zukunftsorientiertes und faires Handeln. Nachhaltigkeitsorientierte Ratingagenturen sind wichtige Mittler geworden zwischen den Ansprüchen der Gesellschaft, insbesondere von Investoren und Anlegern, und der Umsetzung in das unternehmerische Handeln. Ihnen gegenüber einen überzeugenden Nachweis verantwortungsbewussten Wirtschaftens zu erbringen, bedarf es nicht nur detaillierter Kennzahlen, sondern klarer Leitlinien und Ziele. Die DZ BANK, die an verschiedenen Nachhaltigkeitsratings teilnimmt, kann diese für alle Unternehmensbereiche vorweisen.

In der letzten Branchenbewertung der Münchner Ratingagentur oekom research zur Verantwortung von Finanzinstituten erreichte die DZ BANK Gruppe 2009 auf einer Skala von A bis D die Einstufung C-, die beste vergebene Note war ein B-. Als Maßstab wurde ein breites Indikatorenset angelegt, das von Governance über Produktverantwortung, Mitarbeiterinteressen, Menschenrechte bis zum Umweltschutz reicht. Im Sommer 2011 wird oekom research die Finanzbranche erneut anhand seines Corporate Responsibility-Ratings durchleuchten.

UNSERE HANDLUNGSSCHWERPUNKTE

Um die wesentlichen Handlungsfelder zu bestimmen, in denen wir zu einer nachhaltigen Entwicklung besonders beitragen können oder seitens der Gesellschaft besonders gefordert sind, haben wir 2009 eine interne Materialitätsanalyse durchgeführt (vgl. Darstellung im DZ BANK Nachhaltigkeitsbericht 2009). Als besonders wichtige Handlungsfelder ergaben sich daraus die Themen „Attraktive und verantwortungsbewusste Produkte“ sowie „Kundenfokus“, die deshalb auch im vorliegenden Bericht mit dem Kapitel „Nachhaltige Finanzprodukte“ einen Schwerpunkt setzen. Im Rahmen der 2010 gestarteten Gruppeninitiative Nachhaltigkeit wurden die Herausforderungen an die Unternehmen der DZ BANK Gruppe und die Genossenschaftliche FinanzGruppe unter allen Mitgliedern intensiv diskutiert und analysiert (vgl. Seite 20). Diese Analyse und die durchgeführte Bestandsaufnahme bilden die Basis für weitere Schwerpunktsetzungen und Aktivitäten. Auf die ursprünglich geplante Stakeholderbefragung, mit der wir unsere Handlungsschwerpunkte aus externer Sicht bewerten lassen wollten, verzichteten wir deshalb.

VERANTWORTLICHKEITEN UND AUFGABEN

Die Verantwortung für Themen der Nachhaltigkeit liegt in der DZ BANK beim Vorstandsvorsitzenden der DZ BANK. Für die Koordination der Umsetzung besteht ein Arbeitskreis, der sich jährlich mehrmals trifft und Vertreter aus fast allen Unternehmensbereichen vereint. Dieser Kreis unterstützt auch bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Erfassung von Daten und Kennzahlen für Ratings. Speziell für Umweltthemen zuständig ist unser Vorstand für Informatik, Organisation, Personal und Operations/Services. Um Umweltaspekte in unsere

Geschäftsprozesse zu integrieren, haben wir die Einführung eines Umweltmanagementsystems und dessen Zertifizierung nach ISO 14001 beschlossen. Diese Maßnahmen mussten wir aufgrund anderer Projekte zwar verschieben, die wesentlichen Umweltdaten können wir dank unseres Umweltmanagements aber dennoch bereitstellen (vgl. Seite 45).

MITARBEITER IM FOKUS

Den verantwortungsbewussten Umgang mit Mitarbeitern lebt die DZ BANK ganz bewusst seit vielen Jahren. Unseren Mitarbeitern, die zu über 90 Prozent in Deutschland beschäftigt sind, ist eine staatliche Grundsicherung für Krankheit und Alter garantiert, die wir noch durch freiwillige Leistungen ergänzen. Auch die gesetzlich festgeschriebenen Grundsätze der Mitarbeiterbeteiligung, der Vereinigungsfreiheit und der Chancengleichheit unterstützen wir durch zahlreiche Maßnahmen, die über das gesetzlich Geforderte weit hinausreichen. Ein besonderer Schwerpunkt ist unser Engagement für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Jahr 2007 erhielten wir nach dem Audit „berufundfamilie“ das renommierte Zertifikat für Familienfreundlichkeit, das 2010 erneut bestätigt wurde. Dieses Engagement trägt maßgeblich dazu bei, dass wir auch für Nachwuchskräfte ein attraktiver Arbeitgeber sind. Drei Studien (CRF, Trendence und Wirtschaftswoche) bestätigten im Jahr 2010 erneut unseren Rang als einer der Top-Arbeitgeber in Deutschland. Im jüngsten Ranking der Corporate Research Foundation (CRF) belegten wir bei der Kategorie „Primäre Benefits“ sogar den ersten Platz und erzielten insgesamt Rang 13 unter 101 ausgezeichneten Unternehmen. Die im März 2011 veröffentlichten Ergebnisse sollen vor allem der Orientierung von Hochschulabsolventen dienen.

Die DZ BANK unterstützt bereits seit vielen Jahren die Initiative „Fair Company“. Zu den Zielen der Initiative und ihrer Mitglieder zählen faire Rahmenbedingungen und eine angemessene Bezahlung für Praktikanten am Arbeitsmarkt.

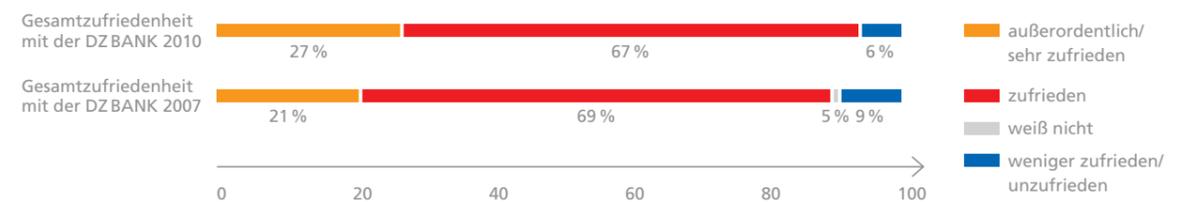
AUSZEICHNUNGEN 2010/11

TOP-ARBEITGEBER 2011	» Platz 13 insgesamt, 1. Platz bei „Primäre Benefits“ (CRF Institute)	
DEUTSCHER PERSONAL-WIRTSCHAFTSPREIS 2010	» Platz 2 für erfolgreiches Change Management (Fachmagazin Personalwirtschaft und Messe „Zukunft Personal“)	
DEUTSCHLANDS 100 TOP-ARBEITGEBER 2009/10	» Absolventenbarometer (Trendence)	
UNIVERSUM TOP 100 ARBEITGEBER 2010	» Student Survey (Wirtschaftswoche)	
AUDIT BERUFUNDFAMILIE	» Das Zertifikat für eine familienfreundliche Personalpolitik (gemeinnützige Hertie-Stiftung) wurde 2010 erneut bestätigt.	

DIALOG MIT KUNDEN UND EIGENTÜMERN

Zu unseren wichtigsten Stakeholdern gehören die Volksbanken und Raiffeisenbanken, die unsere Eigentümer und zugleich unsere Kunden sind. Der Austausch mit ihnen macht einen großen Anteil unseres Stakeholderdialogs aus. Als Plattform haben sich die regionalen Bankenbeiräte der DZ BANK bewährt: Insgesamt vier Beiräte, die jeweils mit rund 40 Vorständen von Genossenschaftsbanken der Regionen besetzt sind, stehen dem DZ BANK Vorstand beratend zur Seite und nehmen gleichzeitig eine wichtige Multiplikatorenrolle ein. Eine Befragung im September 2010 bestätigte das Vertrauen der Genossenschaftsbanken in die DZ BANK: Gegenüber 2007 hat sich die Gesamtzufriedenheit noch einmal leicht verbessert, 67 Prozent sind mit der DZ BANK zufrieden, 27 Prozent sogar sehr.

GENOSSENSCHAFTSBANKEN: ZUFRIEDENHEIT



Eckpfeiler der Kommunikation zwischen der DZ BANK und den Vorständen der Genossenschaftsbanken sind die Herbstkonferenzen und der Allfinanzbeirat. Weitere Möglichkeiten bieten die so genannten DialogForen, bei denen sich in allen Regionen kleine Gruppen von rund zwölf Vorständen aus Genossenschaftsbanken mit den Vorständen der DZ BANK austauschen. Zu unserem jährlichen „Investment Dialog“ (www.investmentdialog.de) laden wir Vorstände unserer Genossenschaftsbanken, deren Kunden sowie Kollegen aus den Verbundunternehmen ein. Im Unternehmerbeirat werden zweimal jährlich die Anregungen und Wünsche von Vertretern aus der Wirtschaft diskutiert.

AUSTAUSCH MIT DER GESELLSCHAFT

Im Juni 2011 sind wir dem Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU) beigetreten, der den Austausch von Wissen und Erfahrungen in der Branche fördert. In regelmäßigem Austausch stehen wir auch mit politischen Vertretern, Meinungsbildnern und Nichtregierungsorganisationen. Der Ausbau dieses Dialogs wird künftig eine wichtige Aufgabe sein, um direkt und frühzeitig von Anforderungen an uns zu erfahren und diese aufgreifen zu können. Herausforderungen und Erwartungen an die Finanzbranche ermittelt die DZ BANK zudem anhand regelmäßiger Befragungen beispielsweise des Mittelstands (www.mittelstandsstudie.de) oder der Privatanleger. Eine Sonderstudie, die 2010 im Rahmen der DZ BANK Reihe „Konjunktur und Kapitalmarkt“ erstellt wurde, beschäftigte sich mit den volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekten der Globalisierung.

UNSER NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Zielsetzung	Maßnahmen	Frist	Status
Nachhaltigkeitsmanagement			
Ausgestaltung des Rahmens	Erarbeiten eines Verhaltenskodex	05/2011	Verhaltenskodex erarbeitet
Verbesserung der Datenerfassung und Prüfung der Zielerreichung	Einführung einer geeigneten Software	12/2010	Software eingeführt
Intensivierung des Stakeholderdialogs	Stakeholderbefragung zur Prüfung und Überarbeitung der Materialitätsanalyse	05/2011	Aufgrund parallel laufender Gruppeninitiative verschoben
Systemisierung des Umweltmanagements	Einführung eines UMS nach ISO 14001 für den Unternehmenssitz in Frankfurt	03/2009	Aufgrund anderer Projekte verschoben
	Zertifizierung des UMS	03/2009	
Produktverantwortung			
Besondere Prüfung sensibler Branchen bei der Kreditvergabe	Erarbeitung sektorspezifischer Richtlinien für ökologische und/oder sensible Branchen	12/2010	Sektorrichtlinien eingeführt
	Erarbeitung einer sektorspezifischen Richtlinie für die Agrarwirtschaft	2013	Neues Ziel
Berücksichtigung anerkannter Richtlinien bei der Projektfinanzierung	Prüfung des Beitritts zu den Äquator-Prinzipien für die Projektfinanzierung	12/2010	Beitritt zu Äquator-Prinzipien beschlossen; eigene Richtlinie erarbeitet
	Aufbau der Berichterstattung zu Äquator-Prinzipien	2013	Neues Ziel
Sensibilisierung der Mitarbeiter für Nachhaltigkeitsaspekte	Ausarbeitung einer Schulung der Mitarbeiter zum nachhaltigen Kredit-Ratingprozess	04/2011	Schulung ausgearbeitet; 2011 drei Termine angesetzt
Erhöhung des Anteils nachhaltiger Produkte	Steigerung des Anteils nachhaltiger Zertifikate am Gesamtwertpapierabsatz auf 7 bis 10 % (Basisjahr: 2009)	2013	Kontinuierliche Produkterweiterung; quartalsweise Begebung von Generalemisionen der Produktlinie Anlage Zukunft
	Erhöhung der Marktdurchdringung nachhaltiger Zertifikate auf 50 %, das heißt Erhöhung des Anteils teilnehmender VR-Banken (Basisjahr: 2009)	2013	Sukzessive Erweiterung der Marktdurchdringung durch Begebung von Generalemisionen der Produktlinie Anlage Zukunft
Initiative AgrarNaturEnergie	Ausbau der Betreuungskapazitäten und stärkere Vernetzung auf der genossenschaftlichen Verbands- und Fachverbandsebene	12/2010	Betreuungskapazitäten des Marktbereichs ausgebaut; stärkere Vernetzung erreicht
Zertifizierung des Beratungsprozesses für Zertifikate	Einführung eines ganzheitlichen Qualitätsmanagementsystems im Vertriebsprozess für Zertifikate nach ISO 9001	09/2011	Kundenservice-Prozess vorgezogen; Zertifizierung des Kundenservice-Prozesses nach ISO 9001 erfolgt
Sensibilisieren der Kunden	Intensivierung des Dialogs mit den Genossenschaftsbanken und mit den institutionellen Kunden durch gezielte Veranstaltungen (Vorträge, Analysten-Roadshows, Schulungen, Panel-Teilnahmen) zum Thema Nachhaltigkeit. Ziel: Erhöhung der Anzahl der Veranstaltungen gegenüber dem Vorjahr um 25 % (Basisjahr: 2009)	12/2010	Anzahl der Veranstaltungen im Vergleich zum Basisjahr 2009 um mehr als 50 % gesteigert

Zielsetzung	Maßnahmen	Frist	Status
Klima- und Umweltschutz			
Steigerung der Energieeffizienz	Reduktion des Stromverbrauchs um 7,5 % durch gebäudetechnische Maßnahmen (Basisjahr: 2008)	12/2012	Im Zeitplan; Überprüfung des Ziels zum Jahreswechsel
	Erneuerung der Gebäudetechnik im Rahmen laufender Instandhaltungsmaßnahmen	2015	In Umsetzung: Aufzugssanierung und Teilumbau des Heizungsumformers zur Steigerung des Wirkungsgrads; neue Maßnahmen in Vorbereitung
Reduktion der CO ₂ -Emissionen	Senkung der energieverbrauchsbezogenen CO ₂ -Emissionen um 30 % durch Bezug von Ökostrom (Basisjahr: 2008)	12/2012	Umstellung auf Ökostrom für Standorte Frankfurt, Stuttgart, München, Karlsruhe und Hannover erfolgt
	Entwicklung von Maßnahmen zur Ermittlung des Anteils ökologischer Verkehrsmittel bei Dienstreisen	12/2012	Ermittlung des Anteils für 2011 möglich
Abfallvermeidung	Überarbeitung des Abfallwirtschaftskonzepts mit Einbindung der Regionen	12/2012	Derzeit Prüfung der Umsetzung
	Reduktion des entsorgten Gewerbemülls am Standort Frankfurt um 10 % durch stärkere Trennung des darin enthaltenen Papiers sowie der „Grüner Punkt“-Wertstoffe (Basisjahr: 2009)	01/2011	In Umsetzung: Zentrale Entsorgung und Recycling von Druckerpatronen; Sortierung von Glas und Metall für Standort Frankfurt geplant (Reduktion erreicht)
Mitarbeiterverantwortung			
Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Re-Auditierung durch die gemeinnützige Hertie-Stiftung	08/2010	Re-Auditierung erfolgreich durchgeführt
Gesundheitsmanagement	Verbesserung der Kommunikation über bestehende Maßnahmen	Fortlaufend	Regelmäßige Kommunikation in Mitarbeiterzeitschrift, neue Rubrik im Intranet
Gesellschaftlicher Beitrag			
Berücksichtigung ökologisch-sozialer Kriterien beim Einkauf	Erarbeitung von einzuhaltenden Mindeststandards hinsichtlich Umweltschutz, Arbeitnehmer- und Menschenrechten durch Lieferanten	12/2011	Mindeststandards erarbeitet, Abfrage bei Neuverträgen und Verpflichtung bestehender Lieferanten
Wahrnehmung regionaler Verantwortung	Berücksichtigung regionaler Aspekte bei der Vergabe von Aufträgen an Dienstleister	12/2010	Erfolgt einzelfallabhängig
Ausbau des Corporate Volunteering	Erarbeitung eines Konzepts	12/2010	Erarbeitung eines Konzepts nicht prioritär
Fokussierung der Spendenausgaben	Erarbeitung einer Spendenrichtlinie	12/2010	Spendenrichtlinie erarbeitet



In einer gemeinsamen Initiative schaffen die Unternehmen der DZ BANK Gruppe gemeinsame Ziele zum Thema Nachhaltigkeit. Erste Projekte sind bereits gestartet.

„NACHHALTIGKEIT LIEGT IN UNSEREN GENEN.“

DR. MATTHIAS METZ, VORSTANDSVORSITZENDER DER BAUSPARKASSE SCHWÄBISCH HALL

Nachhaltigkeit ist mehr als ein Trend. Davon ist Matthias Metz ebenso überzeugt wie seine Vorstandskollegen in der DZ BANK Gruppe. Im Sommer 2010 hat er die Patenschaft für die gruppenweite Marktinitiative Nachhaltigkeit übernommen: „Für mich war das ein logischer Schritt, da wir uns bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall bereits intensiv mit dem Thema beschäftigt haben“, so Metz. Insbesondere der Klimaschutz hat sich für das Unternehmen in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Thema entwickelt. Aber auch Themen wie Familienfreundlichkeit oder Frauenförderung besitzen bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall einen hohen Stellenwert.

Für die DZ BANK Gruppe sieht Metz große Chancen, mehr aus dem Thema Nachhaltigkeit zu machen: „Gerade weil wir als DZ BANK Gruppe dezentral aufgestellt sind und jedes Unternehmen in seinem jeweiligen Kompetenzfeld Spezialinstitut ist, beruht alles, was wir tun, auf Überzeugung. Deswegen können wir bessere Ergebnisse erzielen als andere.“ Die erste Etappe im Projekt, die Bestandsaufnahme, ist abgeschlossen, ebenso wie erste Maßnahmen, die die einzelnen Häuser erkannt und umgesetzt haben. Schon bei der Bestandsaufnahme hat sich herausgestellt, dass in der DZ BANK Gruppe bereits viele Initiativen zur Nachhaltigkeit vorhanden sind. Metz ist zufrieden: „Wir haben gemeinsam schon viel erreicht und wir werden weiter daran arbeiten, denn wir wollen zu den Besten gehören.“ Mehr dazu im Interview auf Seite 16.

„ZEIGEN, WAS UNS VON ANDEREN UNTERSCHIEDET.“

INTERVIEW MIT DR. MATTHIAS METZ, VORSTANDSVORSITZENDER DER BAUSPARKASSE SCHWÄBISCH HALL, EINEM UNTERNEHMEN DER DZ BANK GRUPPE

SIND NACHHALTIGKEIT UND VERANTWORTUNG MIT DER FINANZKRISE ZU ERFOLGSFAKTOREN GEWORDEN?

In der Vergangenheit galt das genossenschaftliche Modell als rückständig und chancenarm. Es hat sich aber erwiesen, dass gerade dieses Modell nachhaltig ist. Heute achten die Kunden auf Werte und wollen mitgestalten. Das können sie bei uns in hohem Maße: Wir holen das Geld aus der Region und tragen es wieder in die Region. Mit dieser regionalen Verankerung besitzen wir eine enorme volkswirtschaftliche Hebelwirkung und schaffen spürbaren Nutzen für die Menschen dort, wo sie leben.

WELCHE ANFORDERUNGEN TRAGEN KUNDEN UND GESELLSCHAFT HEUTE AN DIE GENOSSENSCHAFTLICHE FINANZGRUPPE HERAN?

Angesichts des Klimawandels und der demografischen Entwicklung steht unsere Gesellschaft heute vor großen finanziellen Herausforderungen. Zwei Beispiele: Die Beträge, die notwendig sind, um unseren Wohnungsbestand klimaneutral und altersgerecht herzurichten, entsprechen jenen, die für den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg investiert wurden. Zugleich spürt jeder einzelne Wohnungsinhaber angesichts steigender Heiz- und Stromkosten, dass er sanieren und erneuerbare Energiequellen nutzen muss. Und inzwischen weiß



auch jeder Bürger, dass die gesetzliche Rente nicht ausreicht, sondern für einen tendenziell immer länger dauernden Ruhestand zusätzliche Altersvorsorge nötig ist. Zu diesen großen langfristigen Entwicklungen wollen und können wir einen wertvollen Beitrag leisten.

WARUM KANN DIE FINANZGRUPPE DIESE ANFORDERUNGEN BESONDERS GUT BEWÄLTIGEN? WO MUSS SIE NOCH NACHLEGEN?

Zum einen ist es der Wunsch einer breiten Bevölkerung nach werteorientiertem Verhalten, dem wir mit unserem genossenschaftlichen Modell entsprechen. Zum Zweiten ist es die Breite der Lösungen, die wir als FinanzGruppe anbieten. Das heißt, dass wir mit Versicherungen, mit Leasingmodellen, mit Wohnungs- und Baufinanzierung, mit Geldanlagen und mit Kreditangeboten die Folgen des Klimawandels, der demografischen Entwicklung und des Strukturwandels lösen helfen.

Dafür sind wir auch da. Denn die Satzung der Kreditgenossenschaften schreibt die Förderung der Mitglieder vor und damit verantwortliches Handeln in deren Interesse. Das schließt eine übertriebene Renditeorientierung von vorneherein aus und öffnet den Blick auf gesamtgesellschaftliche Ziele. So fühlen wir uns zum Beispiel auch verpflichtet, einen Beitrag zu den CO₂-Reduktionszielen der Bundesregierung zu leisten.

Was wir besser machen können, ist die Darstellung dieser Angebote sowie der Stärken des genossenschaftlichen Modells. Also: die Produktangebote weiter ausbauen und schärfen, unsere Identität stärken und unsere Kultur sichtbar machen, in der Nachhaltigkeit quasi genetisch verankert ist. Und damit zugleich als Gruppe wettbewerbsfähiger werden.

DIE INITIATIVE STEHT FÜR EINEN GEMEINSAMEN ANSATZ, MIT CHANCEN UND RISIKEN UMZUGEHEN. WIE KAMEN SIE BEI DER UMSETZUNG VORAN?

Jedes Unternehmen der DZ BANK Gruppe, das an dieser Gruppeninitiative beteiligt ist, beschäftigt sich mit den Herausforderungen und deren Folgen für die Kunden. Von Beginn an leitete uns eine gemeinsame

Überzeugung und Wertehaltung. Den Arbeitsaufwand haben wir zunächst etwas unterschätzt. Wir mussten alle Produkte und Nachhaltigkeitsaspekte erfassen. Schon hier hat sich aber gezeigt, dass die einzelnen Unternehmen in den verschiedenen Bereichen der Nachhaltigkeit gut aufgestellt sind und viele Maßnahmen zum Beispiel bei Produkten und Dienstleistungen oder im Bereich Personalwesen vorhanden sind.

Diese Bestandsaufnahme ist nun abgeschlossen; die Zusammenarbeit zwischen den Häusern war gut und im Verlauf immer besser. Erste Maßnahmen, die jedes Unternehmen der Gruppeninitiative für sich erkannt hat, haben wir auch schon umgesetzt. Dazu gehören die Unterzeichnung des GDV Kodex bei der R+V oder der Beschluss der DZ BANK zu den Äquator-Prinzipien. Die Union Investment hat ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, das zertifiziert wurde. Zusätzlich zu diesen beispielhaften Maßnahmen haben sich alle Unternehmen auch ehrgeizige Ziele für die Zukunft gesetzt.

HAT DIE DISKUSSION DIE ZUSAMMENARBEIT GESTÄRKT UND ANSATZPUNKTE FÜR EINE GEMEINSAME STRATEGIE AUFGEZEIGT?

Sich auf die gemeinsamen Werte und das gemeinsame Thema Nachhaltigkeit zu verständigen, war wichtig und hat uns zweifellos gestärkt. Weil wir damit auch zeigen können, was uns von anderen unterscheidet. Nach der bereits erfolgten Bestandsaufnahme wollen wir nun schrittweise alle Anforderungen erfüllen. Der enorme Wandel im gesellschaftlichen Bewusstsein kommt unserem genossenschaftlichen Modell dabei entgegen.

Zunächst einmal müssen aber alle Unternehmen der DZ BANK Gruppe das Thema Nachhaltigkeit in ihre Strategie integrieren. Nachhaltigkeit wird in den Unternehmen bereits gelebt, ist aber noch nicht explizit in der Strategie verankert. Erst dann kann man sich auch übergreifend Spielregeln geben, an denen sich Mitarbeiter und Führungskräfte orientieren sollen. Insgesamt bin ich nach den Erfahrungen, die ich auch ganz persönlich in diesem Projekt sammeln durfte, sehr zuversichtlich, dass wir künftig nach innen wie nach außen ein überzeugendes Bild zum Thema Nachhaltigkeit vermitteln.

Gemeinsam sind allen Unternehmen der DZ BANK Gruppe die Werte, die sich aus unserer genossenschaftlichen Tradition ableiten: An morgen denken, unseren Kunden bei der Umsetzung ihrer Ideen helfen und eine zukunftsfähige Gesellschaft mitgestalten.

EIN GEMEINSAMES VERSTÄNDNIS

Mit der genossenschaftlichen Tradition verbunden ist nicht nur der Auftrag, zum Wohl der Gesellschaft beizutragen. Auch die starke regionale Verankerung der Unternehmen und ihrer Geschäfte ist eine Ausprägung unseres gemeinsamen Leitgedankens und eine Stärke, die wir anderen voraushaben. Überall dort, wo Unternehmen der DZ BANK Gruppe tätig sind, gelten sie als ein verlässlicher Partner von Privatkunden, Kommunen und Mittelstand.

Der konsequent verfolgte Subsidiaritätsgedanke trägt dazu wesentlich bei: Entscheidungen werden auf der Ebene getroffen, auf der sie erforderlich sind. Daraus ergibt sich eine stark ausgeprägte Dezentralisierung in der DZ BANK Gruppe, die bis heute einen Erfolgsfaktor unseres Geschäfts darstellt. Ziel einer gemeinsamen Initiative ist, das zu stärken, was allen Unternehmen der Gruppe gemeinsam ist: Wir wollen unser gemeinsames Nachhaltigkeitsverständnis formulieren und nachweisbar in den Geschäftsprozessen verankern.

START DER MARKTINITIATIVE NACHHALTIGKEIT

Führungskräfte erarbeiteten die Basis im Rahmen des Corporate Campus für Management und Strategie der Corporate University der DZ BANK Gruppe. Ihr Konzept stellten sie im Dezember 2010 den Vorständen der DZ BANK Gruppenunternehmen vor. Die Marktinitiative Nachhaltigkeit soll die Aktivitäten in der Gruppe stärker als bisher bündeln und auf das gemeinsame Ziel ausrichten: Marktchancen nutzen, Risiken vermeiden und zugleich den gesellschaftlichen Beitrag steigern. Dem Beschluss, dies umzusetzen, folgte die Etablierung einer gruppenübergreifenden Projektstruktur, in die alle Unternehmen eingebunden sind. Die Patenschaft übernahm Dr. Matthias Metz, Vorstandsvorsitzender der Bausparkasse Schwäbisch Hall. Das dazu eingerichtete Koordinationskomitee setzt sich aus Vertretern aller großen Gruppenunternehmen zusammen und trifft sich monatlich.

NACHHALTIGKEIT GEHÖRT ZU UNSEREM WERTEKATALOG



Henning Deneke-Jöhrens,
Sprecher des Vorstands der Volksbank eG
Lehrte-Springe-Pattensen-Ronnenberg

Bei unseren Kunden und Mitgliedern gewinnt der Wunsch, sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen, zunehmend an Bedeutung. Dafür wollen wir ihnen Lösungen bieten. Hierbei kann die DZ BANK die Genossenschaftsbanken subsidiär mit ihrem Know-how und ihren Verbindungen unterstützen. Als genossenschaftliche Bankengruppe besitzen wir vielfältige Möglichkeiten, Chancen zur erschließen und zu einer aktiven Gestaltung unserer Umwelt beizutragen. So kann der genossenschaftliche Förderauftrag gerade bei unserer Kundenstruktur im ländlichen Raum als zentraler Hebel zur Unterstützung nachhaltigen Wirtschaftens genutzt werden. Das sollte uns eine Verpflichtung sein. Denn genauso wie Solidarität und Partnerschaft gehört auch Nachhaltigkeit zum Wertekatalog der Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie der gesamten Genossenschaftlichen Finanzgruppe. Wir merken in unseren Gesprächen unmittelbar, dass das Thema immer wichtiger wird und das Umweltbewusstsein zunimmt.

UMFASSENDE BESTANDSAUFNAHME UND ANALYSE

Die Marktinitiative Nachhaltigkeit startete mit einer umfassenden Bestandsaufnahme in allen großen Unternehmen der DZ BANK Gruppe. Darin einbezogen waren nicht nur die Aktivitäten, sondern auch die bestehenden Strukturen, Grundsätze und Leitlinien. Die Analyse ergab, dass bereits eine Vielzahl an Verfahren, Maßnahmen und Produkten etabliert ist, die nachhaltiges Handeln im eigenen Hause sowie bei den Kunden unterstützen. Um diese Ansätze weiterzuentwickeln und Verantwortung zu einem zentralen Merkmal der DZ BANK Gruppe in der externen Wahrnehmung zu machen, bedarf es einer koordinierten Vorgehensweise.

NACHHALTIGKEITSORIENTIERTE PRODUKTE ALS SCHWERPUNKT

Ein Schwerpunkt der Marktinitiative Nachhaltigkeit war eine gemeinsame Analyse und ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit. Denn wir wollen zusammen wachsen, das Vertrauen unserer Kunden weiter stärken und neue Marktchancen erschließen. Dabei kann die DZ BANK Gruppe auf einem breiten Fundament aufbauen. Dazu gehören die Produktlinie „Anlage Zukunft“ und die Aktivitäten des Nachhaltigkeitsresearch der DZ BANK (vgl. Seite 24). Union Investment hat im August 2010 die UN Principles for Responsible Investment unterschrieben und sich verpflichtet, soziale und ökologische Kriterien in allen Analysen des Investmentbereichs mit einzubeziehen. Bereits heute werden zahlreiche Publikums- und Spezialfonds unter diesen Aspekten gemanagt.

Der Klimaschutz ist auch ein großes Thema bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall: Die Unterstützung bei der Renovierung von Gebäuden oder dem Bau von Fotovoltaikanlagen sind zwei der vielen Möglichkeiten, wie die Bausparkasse Schwäbisch Hall ihre Kunden unterstützt.

BEST PRACTICE IN DER DZ BANK GRUPPE

Die Bestandsaufnahme in der DZ BANK Gruppe ergab, dass in den Unternehmen bereits eine Vielzahl an Maßnahmen ergriffen worden ist, um Nachhaltigkeit in die Geschäftsprozesse zu integrieren, außerdem besteht ein breites Spektrum nachhaltigkeitsorientierter Produkte und Dienstleistungen. Nachfolgend sind Beispiele aus den Unternehmen der Gruppe aufgeführt.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

In allen Unternehmen der Gruppe besteht eine breite Palette von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen. Außerdem bestehen Richtlinien, um Nachhaltigkeit bei Kreditvergabe und Anlageentscheidungen zu berücksichtigen.



Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in der Kreditbeurteilung/-prozess in Abstimmung



Nachhaltigkeitsprüfliste im Kreditgeschäft und Beitritt zu den Äquator-Prinzipien

Unterzeichnung des UN Global Compact



Anerkennung der UN Principles for Responsible Investment



Unterzeichnung GDV-Kodex und Umsetzung konkreter Maßnahmen: Verhaltensgrundsätze für den Geschäftsverkehr

VERANTWORTUNG GEGENÜBER KUNDEN UND GESELLSCHAFT

In der Gruppe wird gesellschaftliche Verantwortung ernst genommen; dafür gibt es zahlreiche Beispiele.



Richtlinien zu fairem Marketing und Verkauf sowie Stiftung für private Überschuldungsprävention „Deutschland im Plus“



Stiftungslehrstühle an der Fachhochschule Heilbronn und der Universität Karlsruhe sowie „Verfassung“ zum fairen Umgang mit Kunden und Mitarbeitern

MITARBEITERVERANTWORTUNG

In allen Unternehmen ist eine Vielzahl an Qualifizierungs- und Work-Life-Balance-Programmen für die Mitarbeiter vorhanden.



Auszeichnung als Top-Arbeitgeber



Demografiefester Arbeitgeber durch Generationenmanagement

UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND GESCHÄFTSETHIK

Transparenzmaßnahmen hinsichtlich heutiger Grundsätze der Unternehmensführung sind in der DZ BANK Gruppe umfassend hergestellt.



Werte als eigens verfasstes Wertesystem sind Rahmenbedingungen der Geschäftspraxis



Verhaltenskodex, der umfassend Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt, u. a. bei Finanzierungslösungen, Kreditzusagen und im Einkauf

UMWELTMANAGEMENT

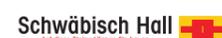
Umweltschutz wird in allen Unternehmen der Gruppe im betrieblichen Alltag berücksichtigt.



Umweltmanagement mit Zertifizierung nach ISO 14001

ÖKOEFFIZIENZ

Ökoeffizienz und Energiesparmaßnahmen haben in allen Unternehmen der Gruppe einen hohen Stellenwert.



Interner Energiebericht und Maßnahmen zur Energieeffizienz



Nachhaltigkeitsbericht und Software zur Ermittlung von Kennzahlen



Im Mittelstand wird Nachhaltigkeit als Unternehmensprinzip gelebt. Das Familienunternehmen Hornbach ist ein Beispiel dafür. Die expandierende Baumarktgruppe setzt auf ein ökologisch verantwortungsbewusstes Sortiment.

„WIR WOLLEN PRODUKTE VERKAUFEN, DIE UMWELT-VERTRÄGLICH SIND.“

ALBRECHT HORNBACH, VORSTANDSVORSITZENDER DER HORNBACH HOLDING AG

Das Familienunternehmen mit Wurzeln in der Pfalz ging 1987 an die Börse und ist seither im SDAX notiert. Sein Nachhaltigkeitsengagement wurde von den Analysten der DZ BANK als vorbildlich bewertet: „Wir haben unser Sortiment komplett auf nachhaltig bewirtschaftetes Holz umgestellt. Mit mehr als 4.500 FSC-zertifizierten Holzprodukten sind wir europaweit führend in diesem Bereich“, so Albrecht Hornbach. Langfristig habe sich dieses Engagement auch wirtschaftlich gerechnet. Eine Umfrage des Unternehmens im Frühjahr 2011 ergab zudem, dass neun von zehn Verbrauchern solche Aktivitäten wichtig finden.

„Für uns ist Umweltschutz keine Lyrik, sondern Teil unseres Bewusstseins, unseres Selbstverständnisses“, betont Hornbach, der der HORNACH HOLDING AG seit 2001 vorsteht. Dafür steht er öffentlich ein, beispielsweise als Referent beim Investmentdialog der DZ BANK 2010. Verantwortung beweist das Unternehmen auch gegenüber seinen Mitarbeitern. Mittlerweile sind konzernweit über 14.000 Mitarbeiter am Erfolg des Unternehmens beteiligt. Die geringe Fluktuation spricht für sich: Hornbach ist ein attraktiver Arbeitgeber.

Die DZ BANK hat ihre Produkte und Dienstleistungen konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Damit schaffen wir Mehrwert für Kunden, Umwelt und Gesellschaft und sichern unseren Geschäftserfolg.

IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN

In den vergangenen Jahren hat sich die DZ BANK zu einem Impulsgeber für Nachhaltigkeit entwickelt. Als Spitzeninstitut der Volksbanken und Raiffeisenbanken nutzen wir unsere vielfältigen Möglichkeiten, zu einer zukunftsorientierten Entwicklung beizutragen: Mit neuen Produkten und Dienstleistungen greifen wir die steigenden Erwartungen der Gesellschaft auf, schaffen Zukunftschancen für Genossenschaftsbanken, Partner und Kunden und bauen zugleich unseren Geschäftserfolg dauerhaft aus.

Unser Spektrum an nachhaltigkeitsorientierten Produkten und Dienstleistungen umfasst Analysen unseres Research, Anlageprodukte sowie Finanzierungsangebote im wachsenden Sektor der erneuerbaren Energien. In all diesen Bereichen hat sich die Nachfrage der Kunden in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Nachhaltigkeit ist aber nicht nur Ziel, sondern auch Grundprinzip unseres Handelns – beispielsweise bei der Kreditvergabe, für die wir einen umfassenden Nachhaltigkeitsprüfprozess entwickelt haben. Der Beitritt zu den Äquator-Prinzipien als Regeln der Projektfinanzierung stellt für uns einen weiteren Schritt dar, um Nachhaltigkeit umfassend zu berücksichtigen.

NACHHALTIGKEITSORIENTIERTES RESEARCH

Das DZ BANK Research analysiert Unternehmen und Märkte, greift Markttrends auf und unterstützt bei der Entwicklung neuer Produkte. Da ökologische, soziale und Governance-Aspekte dabei immer mehr in den Vordergrund rücken, haben wir unser nachhaltigkeitsorientiertes Research gezielt ausgebaut. Zu seinen Aktivitäten zählen eigene Nachhaltigkeitsstudien, die im vergangenen Jahr beispielsweise zu den Themen Green IT, Sustainable Technologies und Sustainable Buildings veröffentlicht wurden, oder die Organisation von SRI-Roadshows – ein Angebot, das die BASF SE im Dezember 2010 als erstes Unternehmen genutzt hat, um nachhaltigkeitsorientierte Investoren anzusprechen.

Um Know-how an Kollegen weiterzugeben, hat das Nachhaltigkeitsteam die Zahl der internen Veranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Auch die Beteiligung an externen Veranstaltungen mit eigenen Vorträgen zum Thema stieg deutlich – damit haben wir ein Ziel unseres Nachhaltigkeitsprogramms erfüllt. So nahm das Nachhaltigkeitsteam unseres Research an 25 Veranstaltungen teil, beispielsweise an der internationalen Konferenz „Triple Bottom Line Investing“ in London und der Sommerakademie der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in Ostritz. Ziel dieser Aktivitäten ist die Sensibilisierung von Gesellschaft, Kunden und Investoren für Nachhaltigkeitsaspekte und die Bedeutung, die sie für werthaltige Investments sowie eine zukunftsorientierte Entwicklung des Finanzmarks besitzen. Ein Anliegen, dem auch unser jährlich stattfindender „Investmentdialog“ im Herbst 2010 Rechnung trug.

Engagiert haben wir uns auch im Committee Non-Financials der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA), das in den vergangenen Jahren die Kennzahlen für die Erfassung von Unternehmensleistungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung weiterentwickelt hat. Die finale Fassung der so genannten KPIs for ESG (Environment, Social, Governance) wurde am 20. September 2010 in Frankfurt veröffentlicht.

INVESTMENTDIALOG ZU NACHHALTIGKEIT

Im September 2010 hat die DZ BANK wie jedes Jahr im Herbst Kunden und Partner zum Investmentdialog nach Frankfurt am Main eingeladen. Auf der Agenda stand erstmals das Thema Nachhaltigkeit. Diskutiert haben dies auf dem Podium unter anderem Hans Dieter Pötsch, Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG, Albrecht Hornbach, Vorstandsvorsitzender der Hornbach Holding AG, und Klaus F. Lutz, Vorstandsvorsitzender der BayWa AG,

sowie Analysten der DZ BANK. Die Rede des ehemaligen US-Vizepräsidenten und Klimaschutzaktivisten Al Gore, die live aus den USA zugeschaltet wurde, regte mit ihren eindrücklichen Botschaften die Diskussion weiter an. Mehr als 1.100 Kunden und Partner der DZ BANK wurden damit für die Notwendigkeit eines konsequenten Klimaschutzes sensibilisiert.



NACHHALTIGKEITSRATING UND GÜTESIEGEL

Im Frühjahr 2011 startete die DZ BANK mit ihrem Sustainable Investment Research einen umfassenden Prüfungs- und Beratungsansatz. Dabei werden Unternehmen tagesaktuell unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten bewertet. Dies erlaubt den Anlegern, ihr Portfolio auch kurzfristig umzustrukturieren. Das DZ BANK Nachhaltigkeitsrating folgt einem integrativen Ansatz: Es bezieht nicht nur umfassende Daten und Informationen zum Thema Nachhaltigkeit ein, sondern auch die wirtschaftliche Performance, wofür es auf die Fundamentalanalyse der Sektorspezialisten des DZ BANK Research zurückgreift. Das Ergebnis unseres Ratings setzt sich damit aus den vier Dimensionen Umwelt, Soziales, Governance und Ökonomie zusammen und wird in zwei Klassen unterteilt: nachhaltig und nicht nachhaltig. Unternehmen, die als nachhaltig gelten, werden mit dem „DZ BANK Gütesiegel für Nachhaltigkeit“ gekennzeichnet.



NACHHALTIGKEITSORIENTIERTE GELDANLAGEN

Als einer der in Deutschland führenden Emittenten von Zertifikaten haben wir 2009 die Produktlinie „Anlage Zukunft“ geschaffen, um die steigende Nachfrage unserer Kunden nach nachhaltigkeitsorientierten Produkten aufzugreifen. Unter dem Motto „Doppelt profitieren – Mit Verantwortung und Wachstumschancen“ bündelt sie Produkte, die sowohl Nachhaltigkeitsstandards als auch Ertragsgesichtspunkte berücksichtigen: Zertifikate der Produktlinie „Anlage Zukunft“ basieren auf Aktien von Unternehmen, die verantwortungsbewusst, zukunftsorientiert und erfolgreich wirtschaften.

Von der Produktidee über die Unternehmensauswahl bis hin zur Ermittlung der Kundenzufriedenheit haben wir einen Prozess etabliert, der den Anforderungen der internationalen Qualitätsnorm ISO 9001 entspricht. Diesen Prozess ließen wir im November 2009 erstmals vom TÜV Süd begutachten und 2010 erneut zertifizieren. Ein Einlagenschutz ist über die Sicherungseinrichtung des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) gewährleistet, dessen Mitglied wir sind. Die Sicherungseinrichtung betreibt den Einlagenschutz auf Basis ihres Statuts und schützt ohne betragliche Begrenzung unter anderem auch die von der DZ BANK ausgegebenen Zertifikate im Besitz von Kunden.

STRENGE AUSWAHLKRITERIEN

Die Auswahl der Unternehmen für die Produktlinie „Anlage Zukunft“ erfolgt in enger Abstimmung mit dem DZ BANK Research und einer externen Ratingagentur. Dabei identifizieren wir Unternehmen, die sich schon heute in jenen Märkten engagieren, die ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial erwarten lassen. Dazu zählen „Umwelt und Ressourcen“,

„Infrastruktur und Mobilität“, „Gesundheit, Vorsorge und Bildung“ sowie „Ernährung und Lebensqualität“. Gleichzeitig achten wir darauf, dass die für unsere Zertifikate ausgewählten Unternehmen keine Kinderarbeit zulassen, nicht gegen Arbeitnehmer- oder Menschenrechte verstoßen, keine Tierversuche durchführen oder gesetzliche Umweltauflagen missachten.

Im Jahr 2010 haben wir im Rahmen von „Anlage Zukunft“ acht neue Zertifikate aufgelegt, so dass unseren Kunden ein breites Spektrum an Anlagemöglichkeiten zur Verfügung steht (vgl. Seite 36). Die Redaktion von FOCUS Money wählte uns im März 2011 zum „Zertifikatehaus des Jahres“. Die Preisverleihung stand unter dem Motto „Vertrauen, Transparenz und Qualität“.

NACHHALTIGKEITSPRÜFUNG BEI DER KREDITVERGABE

Eine verantwortungsbewusste Kreditvergabe ist zentraler Bestandteil unserer konsequenten Nachhaltigkeitsausrichtung. Bereits im Jahr 2008 haben wir unsere Kreditrisikoprüfung entsprechend erweitert und ein Verfahren etabliert, in dem wir unsere Kunden mit Blick auf deren Nachhaltigkeit prüfen. Damit wollen wir Risiken reduzieren, die aus einer mangelnden Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten resultieren können. Bei unseren Prüfungen richten wir uns an Kriterien aus, die auf den zehn Prinzipien des UN Global Compact und den Äquator-Prinzipien basieren.

Seit Anfang 2009 ist die Nachhaltigkeitsprüfung als Bestandteil der Kreditvorlage sowie im Kreditprüfungsprozess verpflichtend verankert und mittlerweile ein erprobtes Verfahren. Mit ihren vier Hauptkategorien – Soziales, Ökologie, Antikorrption, Wettbewerb/Steuern – und insgesamt elf Unterkriterien garantiert sie die standardisierte Prüfung der Kreditanfragen nach sozialen, ökologischen sowie ethischen Aspekten: Bewertet wird anhand von vier Noten, die von „vorbildlich (1)“ bis zu „bedenklich (4)“ reichen. Aus der Summe der Ergebnisse wird ein Nachhaltigkeitsfaktor gebildet. Ergibt sich aus der Gesamtbewertung ein Faktor von 3,5 oder schlechter, ist eine Finanzierung ausgeschlossen.

KRITERIEN DER NACHHALTIGKEITSPRÜFLISTE (VEREINFACHTE DARSTELLUNG)

Kategorie	Unterkriterien
1. Soziale Bewertung	1.1 Arbeitsstandards
	1.2 Wahrung der Menschenrechte
	1.3 Schutz von kulturellem Erbe/Eigentum
	1.4 Schutz benachbarter Wohnbebauung
2. Ökologische Bewertung	2.1 Umweltschutz
	2.2 Risikoklassifizierung
	2.3 Versicherungstechnische Abdeckung im Schadensfall
	2.4 Produkte
	2.5 Vornutzung des Betriebsgeländes
3. Antikorrption	
4. Wettbewerb und Steuern	

Zum Einsatz kommt die Nachhaltigkeitsprüfung bei der Limitierung von klassischen Krediten, Projektfinanzierungen sowie Handelsgeschäften. Davon ausgenommen ist die Kreditierung unserer Anteilseigner, der Genossenschaftsbanken. Bei bestimmten standardisierten Finanzprodukten mit geringem Risikovolumen erfolgt eine angemessene Risikoanalyse unter Ausschluss der Nachhaltigkeitsprüfung. Ebenso verzichten wir bei Restrukturierungen auf die Prüfung, da in diesen Fällen die Sanierung im Fokus steht. Für die an der Kreditvergabe beteiligten Unternehmensbereiche bietet die DZ BANK seit Mai 2011 Seminare an, die den Umgang mit der Nachhaltigkeitsprüfliste erläutern, Rahmenbedingungen darstellen und den Prüfungsablauf anhand von Beispielen erklären. Geschult werden Mitarbeiter aus den betroffenen Bereichen, die als Multiplikatoren fungieren. Sie unterstützen ihre Kollegen bei der Anwendung der Nachhaltigkeitsprüfliste.

GRUNDSÄTZE UND PRINZIPIEN ALS RAHMEN

Für besonders sensible Branchen wie Forstwirtschaft, Staudämme, Rohstoffe und Maritime Industrie haben wir Sektorgrundsätze erarbeitet, die im Juni 2011 verabschiedet wurden und den Mitarbeitern bei der Kreditvergabe neben der Nachhaltigkeitsprüfliste eine klare Orientierung vermitteln. Sie werden künftig sukzessive erweitert. Ein Sektorgrundsatz für die Agrarwirtschaft ist bereits in Planung. Für die Projektfinanzierung besteht eine eigene Richtlinie zur Risikominimierung, die sich an den Äquator-Prinzipien orientiert. Im Juni 2011 beschloss die DZ BANK zudem den offiziellen Beitritt zu diesem freiwilligen Regelwerk für Projektfinanzierungen. Die Äquator-Prinzipien wurden von Finanzinstituten auf Basis der Umweltstandards der Weltbank und der Sozialstandards der International Finance Corporation (IFC) erarbeitet. Als international akzeptierter Standard gelten die Prinzipien ab einem Finanzierungsvolumen von 10 Mio. US-Dollar. Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren sämtliche Anforderungen der Äquator-Prinzipien zu erfüllen.

DER MITTELSTAND IM FOKUS

Ein Ziel unserer Geschäftsstrategie der „Verbundfokussierten Zentralbank“ ist die Stärkung der engen Verbundenheit mit dem Mittelstand, die das Handeln in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe prägt. Wir wollen diesen über viele Jahre gewachsenen Vorteil ausbauen und das Gemeinschaftskreditgeschäft mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken steigern. Dies konnten wir erfolgreich einlösen, beispielsweise durch das bereits 2009 entwickelte Betreuungskonzept „ProFi DZ BANK“, mit dem wir die Genossenschaftsbanken noch umfassender unterstützen. Die erfreuliche Entwicklung des Neugeschäfts mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken bestätigt unsere Ausrichtung: Im Geschäftsjahr 2010 stieg die Zahl der Neugeschäftsanträge um 17 Prozent, das Antragsvolumen erhöhte sich um 35 Prozent.

ERNEUERBARE ENERGIEN ALS TREIBER

Im Kreditgeschäft erwiesen sich die erneuerbaren Energien im Geschäftsjahr 2010 wiederholt als wichtiger Treiber – sei es bei den Förderkrediten, bei den Projektfinanzierungen oder im klassischen Kreditgeschäft. Damit konnten die genossenschaftlichen Institute ihre Marktposition bei den erneuerbaren Energien gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich ausbauen. Zu dieser Entwicklung beigetragen hat die Anfang 2009 mit den Verbundpartnern R+V und VR LEASING gemeinsam gestartete Initiative „AgrarNaturEnergie“, mit der wir Betriebe bei der Nutzung von Windkraft, Biomasse oder Solarenergie unterstützen. Um die Vielzahl der im Rahmen dieser Initiative eingegangenen Finanzierungsanfragen bearbeiten zu können, haben wir – wie im Nachhaltigkeitsprogramm 2010 vorgesehen – die Betreuungskapazitäten aufgestockt. Inzwischen unterhält die DZ BANK sechs Kompetenzzentren für erneuerbare Energien.

Die AgrarNaturEnergie-Initiative wird flankiert von einer Beteiligung der DZ BANK an der Deutschen Energie Agentur (dena) in Berlin, mit der diverse Kooperationen im Bereich der regenerativen Energien in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe angestoßen wurden. Zudem fungiert die DZ BANK als einer der Hauptsponsoren des Energy Efficiency Awards der dena, mit dem jährlich herausragende Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe ausgezeichnet werden.

FINANZIERUNG ERNEUERBARER ENERGIEN (GESAMTKREDITVOLUMEN IN TSD. €)*

Branche	2010	2009	2008
Windkraft	489.210	377.920	362
Biogas	32.923	22.510	23.721
Biomasse	16.129	10.646	13.887
Fotovoltaik	297.058	95.473	54.422
Wasser	0	870	2.748

* Da die Datenbasis geändert wurde, sind die Zahlen 2009 und 2010 nicht mehr direkt vergleichbar mit jenen von 2008.

SOLARPARK IN BRANDENBURG

In der Gruppe Projektfinanzierung/SFPE im Bereich Strukturierte Finanzierung wurden bereits eine Reihe von Anlagen im Multimegawatt-Bereich finanziert. So konnte im Vorjahr auch erstmals konsortial mit der WGZ BANK einer der zehn größten Solarparks Europas mit einer Gesamtkapazität von über 26 Megawatt und einem Finanzierungsvolumen von rund 60 Mio. Euro realisiert werden. Der erzeugte Strom wird unter dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zu einem garantierten Einspeisetarif abgenommen und in das regionale Verteilnetz eingespeist. Das Solarkraftwerk soll die kommenden 20 bis 25 Jahre sauberen Strom für 5.000 bis 7.000 Haushalte liefern.





Mitarbeiterverantwortung und Chancengleichheit sind bei der DZ BANK zentrale Handlungsfelder, um die Reputation zu stärken und wettbewerbsfähig zu bleiben. Auch die Mitarbeiterinnen selbst setzen ein Zeichen.

„WIR WOLLEN VORBILDER FÜR WEIBLICHE KARRIEREN SCHAFFEN.“

VERA KONERMANN, ABTEILUNGSLEITERIN DES KOMPETENZCENTERS KREDIT

Zusammen mit Kolleginnen hat Vera Konermann (2. von rechts, sitzend) ein Netzwerk zur Frauenförderung bei der DZ BANK aufgebaut. Dessen erklärtes Ziel ist es, mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen. Ist doch derzeit der Anteil von Frauen in Führungspositionen in der DZ BANK niedrig, nicht zuletzt weil klassische Rollenbilder das Denken prägen. „Die Einzelne allein kann wenig bewirken“, weiß Konermann. „Deshalb wollen wir Interessen bündeln, sie sichtbar vertreten und im Unternehmen Bewusstsein schaffen.“

Der Vorstand der DZ BANK unterstützt dies und hat 2011 zwei Mal explizit nur Frauen zum gemeinsamen Lunch eingeladen. „Das war eine gute Gelegenheit, unsere Vorschläge für Maßnahmen entlang des gesamten Karrierewegs zu präsentieren.“ Konermann ist überzeugt, dass davon das ganze Unternehmen profitiert. Denn „gemischte Teams auf allen Führungsebenen helfen, die Herausforderungen des demografischen Wandels zu lösen, und tragen zur Wettbewerbsfähigkeit bei“. Im Jahr 2011 hat sich die DZ BANK deshalb intensiv mit der Förderung der Karrieren von Frauen beschäftigt.

Bei der Personalauswahl möchten wir zukünftig häufiger Frauen einsetzen und verstärkt weibliche Nachwuchskräfte ansprechen. Ein wichtiges Anliegen ist uns außerdem, die Gender-Kompetenz im Haus weiter zu stärken. 2011 wird es beispielsweise einen Workshop nur für Studentinnen geben. Spezielle Programme zur Karrieregestaltung für Frauen haben wir bereits im Programm. Durch dieses Angebot möchten wir zeigen, dass die DZ BANK auch für Frauen ein attraktiver Arbeitgeber ist. Es wird durch eine Vielzahl an Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ergänzt, die für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen gelten.

LEISTUNGSBERICHT

33 GOVERNANCE UND COMPLIANCE

- 33 Corporate Governance
- 33 Vorstandsvergütung
- 33 Compliance, Geldwäsche- und Betrugsprävention
- 34 Hinweisgebersystem für Mitarbeiter
- 34 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- 34 Stakeholderdialog
- 34 Interessenvertretung
- 35 ÖKONOMIE
- 35 Geschäftsentwicklung
- 35 Produktverantwortung
- 36 Gemeinschafts- und Förderkreditgeschäft
- 36 Projektfinanzierung
- 36 Nachhaltige Geldanlagen
- 36 Kundenzufriedenheit und Beschwerdemanagement
- 38 Kundeninformationen
- 38 Werbung
- 38 Datenschutz

39 MITARBEITERVERANTWORTUNG

- 39 Ausbildung
- 39 Weiterbildung
- 40 Mitarbeiterzufriedenheit
- 41 Vergütung
- 41 Chancengleichheit
- 41 Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- 41 Arbeitszeitmodelle
- 42 Soziale Leistungen und Grundsicherung
- 42 Arbeitnehmerinteressen
- 42 Gesundheitsmanagement

43 UMWELTSCHUTZ

- 43 Klimaschutz und Energieverbrauch
- 44 Energiesparmaßnahmen und Green IT
- 44 Ressourcenverbrauch und Abfallmanagement
- 44 Umweltverträglicher Einkauf
- 44 Umweltkennzahlen

46 GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

- 46 Spenden und Fördern
- 46 Teilnahmerecord für unseren Hochschulpreis
- 46 Unser kultureller Beitrag
- 47 Freiwilliges Mitarbeiterengagement
- 47 Supply Chain und Menschenrechte
- 47 DZ BANK Stiftung
- 47 Unsere Mitgliedschaften

GOVERNANCE UND COMPLIANCE

Die DZ BANK setzt konsequent auf eine nachhaltige Unternehmensführung, die langfristige Ziele verfolgt und auf die Einhaltung von Gesetzen und Selbstverpflichtungen achtet. Denn nur so können wir dauerhaft Mehrwert schaffen für Eigentümer und Kunden, Mitarbeiter und Gesellschaft.

CORPORATE GOVERNANCE

Unser siebenköpfiger Vorstand leitet das Unternehmen und entwickelt seine strategische Ausrichtung. Überwacht wird er vom Aufsichtsrat der DZ BANK. Von den Vertretern der Anteilseigner werden neun von der Hauptversammlung gewählt und ein Vertreter vom Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) entsandt. Entsprechend dem deutschen Mitbestimmungsgesetz sind auch zehn Vertreter der Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat. Die Regelungen innerhalb der DZ BANK, wie beispielsweise die Satzung und die Geschäftsordnungen der Gremien, entsprechen in weiten Teilen den Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex, auch wenn wir diesem nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht unterliegen. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse beraten den Vorstand der DZ BANK und arbeiten eng mit ihm zusammen. Über relevante Entwicklungen werden seine Mitglieder vom Vorstand frühzeitig informiert. Im Berichtsjahr 2010 fanden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Ein besonderer Schwerpunkt der Vorstandsarbeit lag auf der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung der DZ BANK als „Verbundfokussierte Zentralbank“.

VORSTANDSVERGÜTUNG

Seit Dezember 2009 setzt die DZ BANK die Grundsätze des Financial Stability Boards (FSB) zu Vergütungssystemen für Kreditinstitute um und verankert die Ausrichtung auf einen nachhaltigen Geschäftserfolg in der

Vorstandsvergütung (vgl. Seite 8). Im Februar 2010 beschloss der Aufsichtsrat der DZ BANK, 20 Prozent der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder von der Erreichung des Ziels „Nachhaltig attraktive und sichere Arbeitsplätze unter Beachtung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ abhängig zu machen.

COMPLIANCE, GELDWÄSCHE- UND BETRUGSPRÄVENTION

Als Finanzinstitut tragen wir für unser Wirtschaftssystem eine besondere Verantwortung. Die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie die Verhinderung von Geldwäsche gehören zu unseren zentralen Prinzipien. Unser Compliance Office berät und unterstützt unsere Geschäftseinheiten bei der Umsetzung der rechtlichen Anforderungen, es überwacht und bewertet die Einhaltung der Regelungen. Das Compliance Office besteht aus den Gruppen Kapitalmarkt-Compliance sowie Geldwäsche- und Betrugsprävention. Die Gruppe Kapitalmarkt-Compliance ist verantwortlich dafür, dass die wertpapierhandelsrechtlichen Regelungen eingehalten werden, beispielsweise das Verbot von Insiderhandel und die Regelungen hinsichtlich privater Mitarbeitergeschäfte. Die Gruppe Geldwäsche- und Betrugsprävention stellt sicher, dass Geldwäsche verhindert wird, und setzt Maßnahmen gegen betrügerische Handlungen in der DZ BANK sowie in der DZ BANK Gruppe um. In jedem Geschäftsbereich der Bank gibt es einen Verantwortlichen, der als permanenter Ansprechpartner fungiert und in Abstimmung mit der Revision und dem Compliance Office sicherstellt, dass die erforderlichen Maßnahmen wirksam in die Arbeitsprozesse einbezogen und gelebt werden.

Alle Mitarbeiter der DZ BANK sind angehalten, mögliche Vorfälle direkt über eine Compliance- und eine Geldwäsche-Hotline an das Compliance Office zu melden. Zudem nehmen alle unsere Mitarbeiter regel-

mäßig an verpflichtenden Schulungen zu den Themen Compliance, Geldwäsche und Betrugsprävention teil. Im Berichtsjahr 2010 wurden 3.620 Mitarbeiter zum Thema Compliance und 3.617 Mitarbeiter zum Thema Geldwäsche geschult. Das entspricht einem Abdeckungsgrad an der Gesamtbelegschaft von knapp 85 Prozent.

Für den Umgang mit möglichen Interessenkonflikten hat die DZ BANK im Jahr 2007 eine Interessenkonflikt-Policy eingeführt. Durch sie legt die Bank gegenüber ihren Kunden mögliche Interessenkonflikte und Zuwendungen offen. Den Empfängern von Finanzanalysen werden konkrete Interessenkonflikte, beispielsweise bei einem gleichzeitigen Bezug von Bankdienstleistungen, offengelegt. Die Umsetzung der Maßnahmen wird ebenfalls durch das Compliance Office veranlasst und überwacht. Um Bestechung durch Geschenke, Vergünstigungen oder sonstige Anreize vorzubeugen, hat die DZ BANK mit der so genannten Geschenke-Richtlinie zum 1. Juli 2010 umfangreiche Vorgaben in Kraft gesetzt.

HINWEISGEBERSYSTEM FÜR MITARBEITER

Zur Vorbeugung von Wirtschaftskriminalität und unzulässiger Einflussnahme können sich unsere Mitarbeiter über eine Hotline (Whistleblowing-Hotline) anonym an einen internen oder einen externen Ombudsmann wenden, der ihre Hinweise aufnimmt. Sie werden unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Anforderungen an ein Hinweisgeber-Komitee weitergeleitet, das diese bewertet und erforderliche Maßnahmen einleitet.

ALLGEMEINES GLEICHBEHANDLUNGSGESETZ

Schulungen zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) sind für alle Mitarbeiter sowie speziell für Führungskräfte obligatorisch. Neue Mitarbeiter werden beim Eintritt in das Unternehmen geschult. In den Auslandsfilialen London, New York, Hongkong und Singapur existieren entsprechende Vereinbarungen, sofern das Thema nicht ebenfalls gesetzlich geregelt ist. Im Berichtsjahr 2010 wurden keine Klagen bezüglich der Einhaltung des AGG registriert.

STAKEHOLDERDIALOG

Zu unseren Stakeholdern gehören die Volksbanken und Raiffeisenbanken, die zugleich Eigentümer und Kunden sind, sowie Mitarbeiter, Kommunen, Lieferanten, Politik und Gesellschaft. Mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken tauschen wir uns regelmäßig bei zahlreichen Veranstaltungen wie den Herbstkonferenzen und dem jährlichen Investmentdialog aus. Außerdem bieten wir ihren Mitarbeitern die Möglichkeit einer Hospitanz, um den direkten Austausch zu stärken. Ein wichtiges Gremium, um die Anforderungen unserer Kunden in der DZ BANK Gruppe und der DZ BANK aufzugreifen und umzusetzen, ist der Anfang 2010 gegründete Allfinanzbeirat. Ihm gehören Vertreter der Genossenschaftsbanken und des BVR an. Der Beirat führt die Arbeit der Geschäftsfeldbeiräte weiter und gewährleistet den intensiven Austausch mit den Genossenschaftsbanken bei der Entwicklung und Vermarktung von Produkten.

INTERESSENVERTRETUNG

Unsere Interessen als Finanzinstitut vertreten wir im Dialog mit der Gesellschaft und der Politik. Dies tun wir hauptsächlich über den BVR. Für den Dialog mit Politik und Gesellschaft nutzen wir zudem unsere Repräsentanz in Berlin. Darüber hinaus sind wir Mitglied in internationalen Interessenvertretungen, beispielsweise der European Association of Co-Operative Banks (EACB) und der Unico Banking Group, einem Zusammenschluss von acht großen europäischen Banken mit Genossenschaftshintergrund. Wir befürworten und unterstützen ausdrücklich die Absicht von Politik und Aufsicht, das internationale Finanzsystem stabiler zu gestalten, und wollen dazu unseren Beitrag leisten.

Im Berichtsjahr 2010 hatte die DZ BANK für ein Jahr die Federführung in der 2003 gegründeten Initiative Finanzstandort Deutschland übernommen, einem kollektiven Sprachrohr der Finanzbranche. In dieser Zeit standen vor allem die Themen Verbraucherschutz, Kreditversorgung und Regulierung auf der Agenda des Austauschs mit Politik, Öffentlichkeit und gesellschaftlichen Gruppen.

ÖKONOMIE

Unser Ziel ist der langfristige und stabile Erfolg – im Interesse unserer Kunden, Mitarbeiter und der Gesellschaft. Es hat sich in der Finanzkrise als Erfolgsfaktor erwiesen. Wir konzentrieren uns auf unsere Kernaktivitäten und bauen unsere Angebote für die Genossenschaftsbanken aus. Nachhaltigkeitsorientierte Produkte sind dabei in den Vordergrund gerückt.

Höhe von 89 Mio. Euro beinhaltet neben steuerlichen Organschaftsumlagen, Steuern aus den Vorjahren und latenten Steuern laufende Steuerzahlungen in Höhe von 114 Mio. Euro. Diese entfielen zu rund 90 Prozent auf Deutschland sowie jeweils zu knapp 5 Prozent auf die USA und China.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Das Ergebnis vor Steuern der DZ BANK AG nach HGB lag für das Geschäftsjahr 2010 bei 67 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss lag bei 156 Mio. Euro, die Bilanzsumme betrug 227 Mrd. Euro. Der Steuerertrag in

PRODUKTVERANTWORTUNG

Wichtige Aspekte unserer Produktverantwortung sind der faire Umgang mit unseren Kunden, eine offene und verständliche Informationspolitik zu Chancen und Risiken im Bereich der Geldanlagen sowie das Angebot von bedarfsorientierten Produkten und Dienstleistungen.

AUSGEWÄHLTE FINANZKENNZAHLEN DER DZ BANK GRUPPE NACH IFRS

	2010	2009	2008
in Mio. €			
Konzernergebnis vor Steuern	1.618	836	-1.551
Ertragsteuern	-493	-490	385
Konzernergebnis	1.125	346	-1.166
Eigenkapital	10.727	10.233	8.418
Bilanzsumme	383.464	388.525	427.127

AUSGEWÄHLTE FINANZKENNZAHLEN DER DZ BANK AG NACH HGB

	2010	2009	2008
in Mio. €			
Betriebsergebnis	948	1.297	-738
Ergebnis vor Steuern	67	240	-482
Steuern	89	62	541
Jahresüberschuss	156	302	59
Eigenkapital	6.436	6.319	5.675
Bilanzsumme	227.337	224.096	259.205

Unser besonderes Augenmerk gilt den Bedürfnissen mittelständischer Betriebe und dem steigenden Bedarf der Finanzierung erneuerbarer Energien.

GEMEINSCHAFTS- UND FÖRDERKREDITGESCHÄFT

Im gesamten Kreditgeschäft haben sich im Berichtszeitraum 2010 erneuerbare Energien als Treiber erwiesen (vgl. Seite 29). Das Gesamtkreditgeschäft legte deutlich zu, im Mittelstandskreditgeschäft stieg die Zahl der Neuansträge um 17 Prozent. Speziell im Förderkreditgeschäft erreichte das Neugeschäftsvolumen die Rekordhöhe von 8 Mrd. Euro und stieg damit nochmals um rund 47 Prozent. Die DZ BANK vermittelt rund 600 Förderkreditprogramme für Gewerbe, Landwirtschaft und privaten Wohnungsbau der Europäischen Investitionsbank (EIB), Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Landwirtschaftlichen Rentenbank und fast aller Landesförderinstitute. Im Jahr 2010 erreichten die genossenschaftlichen Institute bei den KfW-Umweltprogrammen einen Anteil von insgesamt 24,5 Prozent gegenüber 19,2 Prozent im Vorjahr.

PROJEKTFINANZIERUNG

Die Projektfinanzierung bei der DZ BANK umfasst die Bereiche Infrastruktur und Energie sowie Public Private Partnership (PPP). Der Einsatz privaten Kapitals und Know-hows zur Erfüllung staatlicher Aufgaben im Rahmen von Infrastrukturprojekten hat sich zu einem Wachstumsmarkt entwickelt. Vor allem im Bereich Verkehrsinfrastruktur, beim Bau von Schulen, Krankenhäusern und Verwaltungsgebäuden sowie im Gesundheitssektor finanziert die DZ BANK verstärkt Projekte, die dem Gemeinwohl dienen. Insgesamt ist die DZ BANK mit rund 50 Prozent des Projektfinanzierungsportfolios im Bereich Infrastrukturvorhaben

engagiert und hat im Berichtsjahr 2010 PPP-Projekte mit einem Volumen von rund 121 Mio. Euro finanziert. Als Beispiele seien die mit verschiedenen Volksbanken finanzierte Justizvollzugsanstalt Bremervörde sowie die Landesstraße L 192 in Schleswig-Holstein genannt. Alle Finanzierungsprojekte wurden auf die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien geprüft.

NACHHALTIGE GELDANLAGEN

Im Rahmen unserer Produktlinie „Anlage Zukunft“ bauen wir unser Angebot an nachhaltigen Geldanlagen schrittweise weiter aus und haben im Berichtszeitraum 2010 acht neue Zertifikate aufgelegt. Aktuelle Informationen zu den Anlageprodukten finden Sie auf dem Derivateportal der DZ BANK unter www.eniteo.de.

KUNDENZUFRIEDENHEIT UND BESCHWERDEMANAGEMENT

Die Umfrage zur Zufriedenheit der Genossenschaftsbanken, die wir im September 2010 durchgeführt haben, ergab, dass 67 Prozent der Befragten mit unseren Leistungen zufrieden sind, 27 Prozent sogar sehr zufrieden (vgl. Seite 11). Um den Kundenservice im Unternehmensbereich Capital Markets Retail zu verbessern, haben wir alle Abläufe in einer eigenen Einheit in Frankfurt gebündelt. Wir wollen dadurch eine rasche Erreichbarkeit, kurze Bearbeitungszeiten und kompetente Antworten garantieren. Im Jahr 2011 wurde neben dem Auswahlprozess auch unser Kundenservice-Prozess zertifiziert. In allen Bereichen mit unmittelbarem oder mittelbarem Kundenkontakt sind Beschwerdemanager benannt. Sie sollen eine kundenorientierte Bearbeitung nach bankweit einheitlichen Grundsätzen garantieren. Alle Beschwerden, egal ob per Telefon, Brief, E-Mail oder im persönlichen Gespräch, werden zentral erfasst und zeitnah bearbeitet.

NACHHALTIGE ANLAGEPRODUKTE DER DZ BANK IM JAHR 2010

Produktname	Beschreibung
Aktienkörbe auf ausgewählte ethische Aktien (Ethik Garant Zielzins, Ethik Garant Double, LIGA Bank Ethik Garant 15,0)	Die jährlich erreichbaren Kupons sind an die Wertentwicklung eines Aktienkorbs geknüpft, der nach ethischen Kriterien zusammengestellt wurde.
LIGA-Pax-Mikrofinanzzertifikat	Das Zertifikat kombiniert soziales Investment im Bereich Mikrofinanzierung mit verschiedenen Fonds, die in Aktien von ethisch ausgerichteten Emittenten investieren.
BfOM Ethik Garant Alpha Deep	Das Zertifikat basiert auf dem DZ NH BfOM Value Select Index. Anleger profitieren bereits, sofern sich der Index an einem der Bewertungstage relativ um maximal zwei Prozentpunkte schwächer als der Performanceindex DAX entwickelt hat.
Pax-Rural-Mikrofinanzzertifikat	Das Zertifikat kombiniert soziales Investment im Bereich Mikrofinanzierung mit anderen Referenzschuldern, die in den Themenbereich der Förderung eines stabilen, nachhaltigen und gerechten Wachstums von Ländern fallen.
AKZENT Invest Lebenshilfe-Zertifikat der VR-Banken	Das Zertifikat zielt darauf ab, dass ein Basiswert über der Entwicklung seines Vergleichswerts liegt. Ein Teil des Ausgabeaufschlags wurde für die Lebenshilfe gespendet.
Klimaschutz Garant	Die Höhe der Verzinsung des Zertifikats ist an die Performance des Global Clean Energy Index gekoppelt, der in 30 Unternehmen aus dem Bereich „Saubere Energie“ investiert.
DZ BANK Pax-Mikrofinanzanleihe Serie 3	Pax-Rural-Mikrofinanzzertifikat (Folgeprodukt)
Aktienkörbe auf ausgewählte nachhaltige Aktien (VarioZins Garant 6 D, VarioZins Garant XI D, Wachstumszins)	Die jährlich erreichbaren Kupons sind an die Wertentwicklung eines Aktienkorbs geknüpft, der auf Basis der Ratings von oekom research zusammengestellt wurde.

PRODUKTLINE „ANLAGE ZUKUNFT“

Produktname	Beschreibung
AKZENT Invest EKK Nachhaltigkeitsanleihe	
EKK Nachhaltigkeitsanleihe II	
VarioZins Garant Zukunft	Die jährlich erreichbaren Kupons sind an die Wertentwicklung eines Aktienkorbs geknüpft, der auf Basis der Ratings von oekom research zusammengestellt wurde.
EKK Garantianleihe „Nachhaltigkeit“	
VarioZins Garant XXXIX E.SU Zukunft	
VR VarioZins Garant Nachhaltigkeit 2	
Ökologie Aktiv Pro	Das Zertifikat bildet 1:1 die Weiterentwicklung des DZ BANK ÖkologieAktiv Index ab. Dieser besteht aus max. 20 Wertpapieren von Unternehmen aus bis zu vier ökologischen Sektoren.
BasketKlassik Garant Nachhaltigkeit	Die Zertifikate bieten am Laufzeitende eine Partizipation an möglichen Kurssteigerungen des zugrunde liegenden Aktienkorbs bis zu einem vorher festgelegten Betrag. Der Aktienkorb besteht aus Referenzaktien, die auf Basis der Ratings von oekom research zusammengestellt wurden.
BasketKlassik Garant II Gesundheit	
DuoRendite Garant Nachhaltigkeit	Das Zertifikat besteht aus einer Fix- und einer VarioZins-Komponente. Die jährlich erreichbaren Kupons aus der VarioZins-Komponente sind an die Wertentwicklung eines Aktienkorbs geknüpft, der auf Basis der Ratings von oekom research zusammengestellt wurde.

KUNDENINFORMATIONEN

Wir unterstützen die Volksbanken und Raiffeisenbanken durch umfassende Informationsmaterialien zu den angebotenen Produkten. Als Mitglied des Deutschen Derivate Verbands (DDV) haben wir uns freiwillig dazu verpflichtet, etwaige, in strukturierten Produkten enthaltene Vertriebsprovisionen offenzulegen. Speziell für die Produktreihe „Anlage Zukunft“ bieten wir zusätzlich Schulungen und telefonische Beratung der Mitarbeiter in den Filialen an. Außerdem unterstützen wir die Volksbanken und Raiffeisenbanken bei Endkundenveranstaltungen mit Mitarbeitern aus dem Nachhaltigkeitsresearch, der Produktentwicklung und dem Produktmanagement und stellen Informationsmaterialien wie Research-Studien, Produktinformationen und allgemeine Kundenbroschüren bereit. Die im Januar 2011 im Auftrag des DDV durchgeführte zweite Evaluierung bescheinigte der DZ BANK, dass sie den Derivate-Kodex, eine freiwillige Selbstverpflichtung der Verbandsmitglieder, vollständig erfüllt. Besonders gewürdigt wurden die Darstellung und Erklärung des Emittentenratings und die gute Umsetzung der Produktinformationsblätter, die wir für alle Anlageprodukte erstellen.

WERBUNG

Jede werbliche Äußerung überprüfen wir vorab auf mögliche Verletzungen der von den Verbänden zur Selbstkontrolle aufgestellten Kataloge. Dies gilt insbesondere für die Verhaltensregeln des Deutschen Werberats. Sanktionen, Geldbußen oder Verwarnungen aufgrund der Nichteinhaltung von Vorschriften in Bezug auf Werbung gab es im Berichtszeitraum nicht.

DATENSCHUTZ

Ein verlässlicher Datenschutz ist – zusammen mit dem für alle Kundendaten geltenden Bankgeheimnis – Grundlage einer vertrauensvollen Kundenbeziehung. Wir halten uns bei allen im Rahmen unserer Tätigkeiten anfallenden oder erhobenen personenbezogenen Daten an die geltenden Gesetze und Vorschriften zum Schutz personenbezogener Daten. Daten verarbeiten wir nur zum Zweck der Vertragsabwicklung, soweit uns die betroffenen Personen beauftragt oder der Datenverarbeitung zugestimmt haben, dies zur Wahrung berechtigter Interessen oder anderer gesetzlicher Erlaubnisse zulässig ist beziehungsweise vom Gesetzgeber gefordert wird. In den Allgemeinen Geschäftsbedingungen verpflichtet sich die DZ BANK zudem gegenüber ihren Kunden unter anderem zur Wahrung des Bankgeheimnisses. Wir treffen technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen und vereinbaren solche mit den von uns beauftragten Dienstleistern, um die Daten vor Manipulation, Verlust, Zerstörung oder unberechtigten Zugriffen zu schützen.

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen hat die DZ BANK einen Datenschutzbeauftragten bestellt. Er ist dem Vorstand als fachlich unabhängiger Mitarbeiter weisungsfrei unterstellt und berichtet diesem direkt. Unsere Mitarbeiter sind nach § 5 Bundesdatenschutzgesetz zur Verschwiegenheit verpflichtet und durch geeignete Maßnahmen mit den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes sowie den Erfordernissen des Datenschutzes vertraut. Die Durchführung der Schulungsmaßnahmen wird durch die Personalabteilung und den Datenschutzbeauftragten überwacht. Darüber hinaus unterrichtet der Datenschutzbeauftragte per Hausmitteilungen über aktuelle datenschutzrechtliche Entwicklungen und veranstaltet Schulungen und Vorträge für relevante Mitarbeiter beziehungsweise Gruppen. Die Interne Revision und der Abschlussprüfer führen regelmäßig Prüfungen und Audits auch im Hinblick auf die Beachtung von Bankgeheimnis und Datenschutz durch. Bußgelder zulasten der DZ BANK wurden im Berichtszeitraum nicht verhängt.

MITARBEITER- VERANTWORTUNG

Wir bieten unseren Mitarbeitern ein motivierendes Arbeitsumfeld, fördern ihre Leistungsfähigkeit und Qualifikation und wollen auch für Nachwuchskräfte ein attraktiver Arbeitgeber sein. Eine große Herausforderung ist der demografische Wandel, der mit einem steigenden Durchschnittsalter unserer Mitarbeiter sowie einem zu erwartenden Rückgang an qualifizierten Bewerbern verbunden ist. Wir bieten unseren Mitarbeitern deshalb attraktive Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie jungen Menschen eine interessante Ausbildung und Perspektive an. Auch unser Engagement für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie soll dazu beitragen, unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu erhöhen. Wie im Bericht 2009 dargestellt, hat die Finanz- und Wirtschaftskrise auch bei der DZ BANK zu einer Konzentration auf das Kerngeschäft geführt. Bis Ende 2011 sollten 450 Stellen ohne betriebsbedingte Kündigungen abgebaut werden. Dafür haben wir den bestehenden Sozialplan verlängert und ein breites Spektrum sozialverträglicher Maßnahmen angeboten. Bis Mai 2011 waren deutlich über 300 Stellen abgebaut. Gleichzeitig haben wir aufgrund der deutlich gestiegenen regulatorischen Anforderungen sowie zur gezielten Nutzung von Marktchancen einige Abbaumaßnahmen um ein Jahr verschoben und selektiv neue Funktionen geschaffen.

AUSBILDUNG

Schulabgänger können bei der DZ BANK eine Ausbildung als Bankkaufmann/-frau sowie als Kaufmann/-frau für Bürokommunikation absolvieren. Letztere bieten wir auch mit Zusatzausbildung Fremdsprachenkorrespondenz an. Auch die Verknüpfung eines Studiums mit Ausbildungselementen ist möglich: Über das duale Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zum Bachelor of Arts im Studiengang Bank oder das ausbildungsintegrierte Studium an der Frankfurt School of Finance and Management zum Bachelor of Science im Studiengang BWL oder Wirt-

schaftsinformatik. Nachwuchskräfte, die ein Studium abgeschlossen haben, können sich für eines unserer 12- bis 18-monatigen Traineeprogramme entscheiden. Neu ist das für die FinanzGruppe entwickelte Trainee-Programm „TeamUp“, das am 1. Oktober 2011 mit 15 Plätzen startet (www.teamup-trainee.de). Des Weiteren besteht für Studierende die Möglichkeit, ein Praktikum bei uns zu absolvieren oder an unserem Diplomandenprogramm teilzunehmen. Im Jahr 2010 starteten 53 Nachwuchskräfte ihren Berufseinstieg in der DZ BANK. Ein besonderes Merkmal der DZ BANK Nachwuchskräfteentwicklung ist die Förderung der Eigenverantwortlichkeit. Neben der Vermittlung von Fachwissen nimmt die methodische, soziale und persönliche Kompetenzerweiterung eine zentrale Rolle in den Entwicklungsprogrammen ein.

WEITERBILDUNG

Weiterbildung bieten wir allen Mitarbeitern im In- und Ausland als interne Maßnahme, Bereichstrainings oder externe Trainingsangebote. Das Programm umfasste 2010 rund 150 verschiedene Themen. Bereichsleiter erhalten über das „Navigator-Programm“ eine zielgerichtete Entwicklungsmaßnahme mit passgenauen Managementprogrammen sowie Trainings und Coachings. Potenzialstarke Mitarbeiter und Führungskräfte werden im Rahmen eines 18-monatigen Potenzialförderprogramms auf die Übernahme anspruchsvoller Aufgaben mit weiterführender Verantwortung vorbereitet. Für Abteilungs- und Gruppenleiter bieten wir ein systematisches zweijähriges Führungskräfteprogramm an. Im Dezember 2009 wurde der „Corporate Campus für Management & Strategie“ der DZ BANK Gruppe ins Leben gerufen, eine Plattform für die Managemententwicklung und Strategiearbeit, die sich an die rund 180 Top-Führungskräfte der Gruppe richtet. Sie dient dem Austausch untereinander und führt zur Unterstützung strategischer Initiativen Experten aus der gesamten DZ BANK Gruppe zusammen.

MITARBEITERBEZOGENE KENNZAHLEN

Erfasst zum Stichtag 31.12.2010	Bezugsrahmen	2010	2009	2008
Mitarbeiter	Gesamt	4.006	4.008	4.148
	Inland	3729	3.702	3.817
	Ausland	277	306	316
Betriebliche soziale Aufwendungen (in Mio. EUR)				
Löhne und Gehälter	Gesamt	384	388	366
Betriebliche Altersversorgung und sonstige Unterstützung	Gesamt	53	103	51
Auszubildende (in %)	Inland	2,8	2,8	4,0
Beschäftigungsverhältnis (in %)				
Vollzeit	Gesamt	83,1	86,5	86,2
Teilzeit	Gesamt	16,9	13,5	13,8
Frauen (in %)				
Gesamtbelegschaft	Gesamt	41,9	37,1	40,2
Führungspositionen	Gesamt	14,9	14,3	14,3
Betriebszugehörigkeit (in Jahren)				
	Gesamt	12,4	11,7	–
	Inland	12,7	12,2	11,2
	Ausland	7,7	6,8	–
Durchschnittsalter (in Jahren)				
	Gesamt	41,9	41,3	–
	Inland	41,9	41,3	40,3
	Ausland	42,0	41,2	–
Behinderte (in %)				
	Inland	4,6	4,4	3,7
Erfasst im Jahresdurchschnitt				
Fluktuation (in %)	Inland	5,3	5,1	3,7
Krankheitsquote	Inland	3,1	3,4	2,9
Weiterbildungstage				
Mitarbeiter	Inland	9.125	12.375	16.215
Management	Inland	7.703		
je Mitarbeiter	Gesamt	1.422		
	Gesamt	2,5	3,3	4,2

MITARBEITERZUFRIEDENHEIT

Im Jahr 2009 hatte die DZ BANK eine unternehmensweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt mit einer Rücklaufquote von 65 Prozent. Die Auswertung zeigte, dass unsere Mitarbeiter eine sehr hohe Leistungsbereitschaft besitzen und sich dem Unternehmen sehr verbunden fühlen. Der Wert für die Mitarbeiterzufriedenheit (Organizational Commitment Index, OCI) erreichte 74 Punkte – auf einer Skala von 0 bis 100. Zur Umsetzung der notwendigen Verbesserungen wurde im November 2009 ein „Sounding Board“ gegründet, das sich aus Vertretern aller 23 Bereiche

der DZ BANK und zwei Nachwuchskräften zusammensetzte. Im Fokus standen 2010 einerseits Maßnahmen aus einzelnen Fachbereichen, die als Best Practice gelten können. Zum anderen wurden die Ergebnisse in den Bereichen Kommunikation und Marketing, Stab und Personal koordiniert und operationalisiert. Einen hohen Stellenwert hatten auch kulturelle Themen wie die Auseinandersetzung mit den Unternehmenswerten und dem Leitbild. Ein weiterer Schwerpunkt waren Rahmenbedingungen für eine zukunftsorientierte Nachwuchskräfteentwicklung und die Etablierung von bereichsübergreifenden Hospitanzen und Job-Rotation. Die nächste Befragung wird Ende 2011 durchgeführt.

VERGÜTUNG

Das Gehalt unserer Mitarbeiter setzt sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Frauen und Männer werden bei der DZ BANK gleich entlohnt. Die Eingruppierung in unterschiedliche Gehaltsstufen erfolgt ausschließlich aufgrund der ausgeübten Funktionen. So führte die Beteiligung an der Initiative „Logib-D“ (Lohngerechtigkeit im Betrieb) des Bundesfamilienministeriums zu einem positiven Ergebnis für die DZ BANK. Logib-D hatte dazu den um personen- und arbeitsplatzbezogene Merkmale bereinigten Entgeltunterschied zwischen Frauen und Männern berechnet. Zum 31. Dezember 2010 waren bei der DZ BANK in Deutschland 2.854 außertarifliche Mitarbeiter und 1.056 Mitarbeiter nach geltendem Tarif beschäftigt, 96 Mitarbeiter erhielten eine Ausbildungs- oder sonstige Vergütung. Außerdem waren deutschlandweit im Laufe des Jahres 49 Zeitarbeitskräfte beschäftigt.

CHANCENGLEICHHEIT

Menschen nicht wegen Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Alter oder körperlicher Behinderung zu diskriminieren, ist ein zentraler Grundsatz der DZ BANK. Eine Betriebsvereinbarung zur Integration behinderter Menschen soll unter anderem dazu beitragen. Auf deren Umsetzung achtet eine eigene Schwerbehindertenvertretung. Zum 31. Dezember 2010 lag die Schwerbehindertenquote bei 4,6 Prozent und unterschritt damit die gesetzliche Vorgabe von fünf Prozent geringfügig.

Die DZ BANK setzt zudem auf die gezielte Förderung von Frauen und entwickelt ein Konzept mit konkreten Maßnahmen in den Bereichen Karriere, Kommunikation und Kultur. Das – vom Vorstand geförderte – Ziel ist „Mehr Frauen in Führungspositionen“. Im Rahmen des internen Weiterbildungsprogramms wird hierzu auch ein Seminar angeboten: „Karrierestrategien für den Weg nach oben – ein Training für Frauen“.

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Einen besonderen Schwerpunkt legt die DZ BANK auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Für unsere Maßnahmen erhielten wir 2007 das Grundzertifikat „audit berufundfamilie“. Ende 2010 wurden wir mit dem Zertifikat ausgezeichnet, das alle drei Jahre erneut überprüft wird. Über einen Kooperationsvertrag mit dem Familienservice bieten wir für Mitarbeiter bundesweit verschiedene Leistungen an, beispielsweise die bis zu zehn Tage kostenfreie Nutzung des Notfallbetreuungsprogramms für Kinder bis zum Alter von zwölf Jahren. Darüber hinaus haben wir an allen großen Standorten speziell ausgestattete „Eltern-Kind-Büros“ für kurzfristige Betreuungsgänge eingerichtet und vermitteln Plätze in Krippen oder Kindergärten. Sehr erfreulich stieg der Anteil der Väter, die auch in der Elternzeit mehr Verantwortung übernehmen: Zum 31. Dezember 2010 befanden sich 133 Mitarbeiter in Elternzeit, darunter insgesamt 34 Väter. 25 davon hatten ihre Elternzeit in diesem Jahr neu begonnen.

Unterstützung bei der Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen erhalten Mitarbeiter der DZ BANK über die regelmäßige Seminarreihe „Kompetenztraining für pflegende Mitarbeiter“ sowie Beratungsangebote in Zusammenarbeit mit dem Familienservice für die Bereiche „Homecare“ und „Eldercare“. Die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch bietet das interne Pflegenetzwerk, wozu sich Mitarbeiter mit pflegebedürftigen Angehörigen ein Mal im Monat treffen. Zur Umsetzung des Pflegezeitgesetzes gewähren wir Beschäftigten mit pflegebedürftigen Angehörigen eine Freistellung von bis zu sechs Monaten oder die Reduzierung der Arbeitszeit. Bei einem unerwarteten Pflegefall können sich Mitarbeiter kurzfristig bis zu zehn Tage freistellen lassen, um eine Unterstützung zu organisieren.

ARBEITSZEITMODELLE

Die DZ BANK bietet allen Mitarbeitern die Möglichkeit zur individuellen Arbeitszeitgestaltung: Vollzeitbeschäftigung, Teilzeitbeschäftigung mit individuellen Faktoren, flexible Arbeitszeiten, aber auch Telearbeitsplätze, Jahresarbeitszeitkonten sowie Altersteilzeit und Sabbaticals. Folgende Angebote wurden im Jahr 2010 von Mitarbeitern der DZ BANK im Inland genutzt:

ARBEITSZEITMODELLE

Nutzung der Modelle in %	2010	2009	2008
Flexible Arbeitszeit	100	100	100
Teilzeit (alle Modelle)	16,9	13,5	13,8
Virtuelle Büros	7,8	8,4	7
Sabbatical	0,1	0,1	0,1
Altersteilzeit	2,8	1,8	2

SOZIALE LEISTUNGEN UND GRUNDSICHERUNG

Über 90 Prozent unserer Mitarbeiter sind in Deutschland tätig und aufgrund des hohen sozialgesetzlichen Niveaus für den Krankheitsfall und das Alter abgesichert. Hinzu kommen zahlreiche freiwillige Leistungen der DZ BANK, die teilweise auch für unsere Mitarbeiter an ausländischen Standorten (Hongkong, London, New York und Singapur) gelten. Den Mitarbeitern in Deutschland bieten wir viele freiwillige Sozialleistungen von der Altersversorgung bis zu verschiedenen Zuschüssen: Fahrtkostenzuschuss oder Jobtickets, Zuschuss zu den Kinderbetreuungskosten, Notstandsbeihilfen, eine Gruppenunfallversicherung sowie im Todesfall finanzielle Unterstützung der Hinterbliebenen. Nachfolgend ein Überblick über einige Standards und Leistungen:

ARBEITSZEITEN UND SOZIALE GRUNDSICHERUNG

Anteil Mitarbeiter DZ BANK Gesamt in %	2010	2009
mit regelmäßiger Arbeitszeit von unter 40 Std./Woche	97	96,7
mit regelmäßiger Arbeitszeit von max. 40 Std./Woche	98,3	98,6
mit mindestens 15 Urlaubstagen	99,7	100
mit 23 Urlaubstagen und mehr	94,5	94
mit 30 Urlaubstagen	93,1	92
mit der Möglichkeit zu Teilzeit	99,7	100
mit betrieblicher Altersversorgung	98,3	98,7
mit mindestens einem freien Tag bei Geburt eines Kinds, Hochzeit oder Todesfall	99,7	100
die von Betriebsräten repräsentiert sind	93	92

ARBEITNEHMERINTERESSEN

Die DZ BANK hat seit Bestehen an ihren Standorten Arbeitnehmervertretungen etabliert, die alle Beschäftigten in Deutschland repräsentieren. Betriebsvereinbarungen bestehen zu allen wesentlichen Themen sowie auch zu freiwilligen Leistungen. Die Betriebsräte werden regelmäßig über aktuelle Entwicklungen informiert. Je nach Bedarf finden an den Standorten zwei bis drei Mal pro Jahr Betriebsversammlungen statt, an denen alle Mitarbeiter teilnehmen können. Für die Filialen in London, New York, Hongkong und Singapur gelten die jeweiligen gesetzlichen Regelungen und Standards. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsrecht sind zehn der insgesamt 20 Mitglieder des Aufsichtsrats der DZ BANK Vertreter der Arbeitnehmer.

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Zur Gesundheitsvorsorge bietet die DZ BANK ihren Mitarbeitern zahlreiche Angebote wie Betriebssport, kostenfreie Gesundheitschecks, Anti-Stress-Programme und tägliche Kurse zur Rückenschule. An einigen Standorten bestehen dank verschiedener Kooperationen weitere Präventionsmöglichkeiten, die von Bewegungs-, Entspannungs- und Ernährungskursen bis zu medizinischen Vorträgen reichen. Die Möglichkeit zu Betriebssport und anderen Fitnessangeboten nutzten im vergangenen Jahr 20,6 Prozent der Beschäftigten. Derzeit gibt es bei der DZ BANK insgesamt 15 Betriebssportgruppen – von Fußball, Leichtathletik und Radsport bis hin zu Thai-Chi und Yoga.

Mitarbeiter, die nach längerer Krankheit an den Arbeitsplatz zurückkehren, unterstützen wir seit 2007 mit einem Programm zur Wiedereingliederung. Um bei schwierigen Situationen im Berufs- oder Privatleben Hilfe anbieten zu können, haben wir 2008 eine unabhängige Sozialberaterin eingestellt, die an allen deutschen Standorten mit Beratungsangeboten zur Verfügung steht. Gemeinsam mit ihr wurde im Jahr 2010 die Leitlinie Sucht erarbeitet. Sie beinhaltet konkrete Richtlinien und Handlungsvorgaben, um mit erkannten Suchterkrankungen umzugehen und den Betroffenen in einem Stufenplan Hilfe zu bieten.

UMWELTSCHUTZ

Die DZ BANK will ihre direkten Umweltauswirkungen so gering wie möglich halten. Insbesondere das Gebäudemanagement bietet uns viele Ansatzmöglichkeiten, Umweltbelastungen zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. Das Umweltmanagement der DZ BANK nutzt diese konsequent und trägt damit zur Einsparung von Kosten bei. Gegenüber Mitarbeitern, Kunden und anderen Stakeholdern wollen wir mit Umweltschutzmaßnahmen zeigen, dass auch im Kleinen Verbesserungen möglich sind.

KLIMASCHUTZ UND ENERGIEVERBRAUCH

Für die DZ BANK birgt der Klimawandel zahlreiche Chancen, beispielsweise durch die steigende Nachfrage nach ökologischen Geldanlagen oder den Ausbau der Finanzierung erneuerbarer Energien, die zur Reduktion von CO₂-Emissionen beitragen. Deshalb tragen wir im eigenen Betrieb dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung des Klimaschutzes zu fördern und CO₂-Emissionen einzusparen. Sie sind hauptsächlich auf den Strom- und Wärmeverbrauch unserer Gebäude zurückzuführen. In unserem Nachhaltigkeitsprogramm haben wir uns auch das Ziel gesetzt, unseren Stromverbrauch und damit unsere energieverbrauchsbezogene CO₂-Emission zu verringern. Deshalb haben wir den Strombezug an unseren größten Standorten – Frankfurt, Berlin, Hannover, Karlsruhe, Stuttgart und München – auf CO₂-freien Strom aus erneuerbaren Energien umgestellt. So konnten wir unsere CO₂-Emissionen aus Strombezug im Berichtszeitraum 2010 von 257 Kilogramm pro Mitarbeiter 2009 auf 0,30 Kilogramm pro Mitarbeiter 2010 reduzieren. Durch gezielte Maßnahmen streben wir eine weitere Stromersparnis sowie eine Verringerung der CO₂-Emission an.

Unsere Dienstreiseordnung schreibt vor, grundsätzlich die Bahnfahrt zu bevorzugen. Flugreisen werden nur bewilligt, wenn sie aus Zeitgründen unbedingt erforderlich oder günstiger als eine Bahnfahrt sind. Die Nutzung von Telefon- und Videokonferenzen als Alternative hat jedoch oberste Priorität. Die DZ BANK bezuschusst alle Mitarbeiter, die öffentliche Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit nutzen, mit einem Fahrtkostenzuschuss, der im Oktober 2010 um 25 Prozent erhöht wurde. An den meisten größeren Standorten bieten wir unseren Mitarbeitern ein Jobticket des örtlichen Verkehrsverbands an. Mitarbeiter, die außerhalb der Zonen des öffentlichen Nahverkehrs wohnen, können einen Rahmenvertrag der DZ BANK mit der Deutschen Bahn nutzen, um umweltverträglich und vergünstigt zum Arbeitsplatz zu gelangen. Der Anstieg der Flugreisen im Berichtsjahr 2010 um 5 Prozent ist auf verstärkte geschäftliche Aktivitäten im Ausland zurückzuführen.

Mit der Veranstaltung großer Tagungen sind natürlich ebenfalls CO₂-Emissionen verbunden, auch wenn diese nicht direkt in unserem Einflussbereich liegen. Kompensationsmaßnahmen können hier eine Lösung sein. Dies haben wir erstmals bei dem im September 2010 zum Thema Nachhaltigkeit durchgeführten Investmentdialog (vgl. Seite 25) getestet: Als Ausgleich für die mit der Veranstaltung – beispielsweise durch die An- und Abreise der Gäste – angefallenen 75 Tonnen CO₂ kauften wir Emissionsgutscheine, deren Erlös in ein Windenergieprojekt in der Türkei fließt.

NUTZUNG ÖFFENTLICHER VERKEHRSMITTEL AUF DEM WEG ZUR ARBEIT (MITARBEITER IN DEUTSCHLAND)

	2010	2009	2008
Anzahl der Mitarbeiter, die öffentliche Verkehrsmittel benutzen	2.904	3.078	3.315
Anteil der Mitarbeiter, die öffentliche Verkehrsmittel benutzen (in %)	79,6	81,8	88,7

ENERGIESPARMASSNAHMEN UND GREEN IT

Auch bei der Sanierung des Cityhauses 1 an unserem Frankfurter Hauptsitz stand der Klimaschutz im Vordergrund. Mit der modernisierten Fassade fällt der Primärenergiebedarf des Gebäudes um mehr als 25 Prozent geringer aus. Zur Beheizung kommt nun Fernwärme zum Einsatz. Im September 2010 erhielt das Gebäude deshalb die Auszeichnung der Green-Building-Initiative der Europäischen Union, die verbindliche Anforderungen an die Energieeinsparung neuer und sanierter Geschäftsgebäude formuliert hat.

Im Gebäude Westend 1 und in ausgewählten Bereichen des Cityhauses 2 konnten wir bereits im Vorjahr die Zahl der Beleuchtungskörper reduzieren. Mit dem technischen Betreiber arbeiten wir weiterhin an der Verbesserung des Energiemanagements. Dazu gehört die sukzessive Erneuerung der energetisch relevanten Gebäudetechnik, unter anderem der Klimaanlage, im Rahmen der jährlichen Instandhaltungsmaßnahmen. So weist das 2009 neu bezogene Rechenzentrum am Standort Frankfurt Bergen-Enkheim mit einem PUE-Wert (Power Usage Effectiveness) von 1,5 eine sehr hohe Energieeffizienz auf. Zusätzlich haben wir viele Serversysteme virtualisiert, um ihre durchschnittliche Auslastung zu erhöhen und damit den Energiebedarf für Serverbetrieb und Kühlung zu senken.

RESSOURCENVERBRAUCH UND ABFALLMANAGEMENT

Unter den Verbrauchsmaterialien ist Drucker- und Kopierpapier mengenmäßig der größte Posten. Alle Mitarbeiter sind angehalten, damit so sparsam wie möglich umzugehen. 100 Prozent der Papiere weisen die Qualität „chlorfrei gebleicht“ auf. Für den Druck von Broschüren setzen wir ausschließlich Papier mit dem FSC-Siegel (Forest Stewardship Council) ein, das Umweltverträglichkeit entlang der gesamten Kette bis hin zur Druckerei bestätigt. Auch unser Briefpapier trägt dieses international anerkannte Siegel. Unser Abfallmanagement achtet auf die getrennte Erfassung zentraler Wertstofffraktionen und führt derzeit annähernd das gesamte Verbrauchspapier (129,73 Tonnen)

dem Recycling zu. Im Berichtszeitraum 2010 haben wir insgesamt 397,90 Tonnen Gesamtpapiermüll dem Wertstoffkreislauf zugeführt. Der Anstieg dieser Menge ist auf eine bessere Trennung der Abfallfraktionen zurückzuführen. Die Menge der Restabfälle ist damit deutlich gesunken. Die sachgerechte Entsorgung aller Tonerabfälle, die in Deutschland verwendet werden, findet zentral über den Standort Frankfurt statt. Im Berichtsjahr konnten so rund 5.500 Tonerkartuschen umweltverträglich entsorgt werden.

UMWELTVERTRÄGLICHER EINKAUF

Unser Einkauf beschafft Produkte und Dienstleistungen wenn möglich vor Ort oder aus der Region. Bei unseren Dienstleistern achten wir darauf, dass sie Umweltschutzmaßnahmen einhalten, und werden in der nächsten Überarbeitung unserer Einkaufsbedingungen einen entsprechenden Passus in den Verträgen aufnehmen. Beim Einkauf von Fahrzeugen für den Fuhrpark der DZ BANK setzen wir auf neue sparsame Dieselfahrzeuge. Alle im Jahr 2010 angeschafften Fahrzeuge entsprechen diesen Standards. Am Hauptsitz in Frankfurt bietet unsere Kantine täglich ein Biomenü an, dessen Zutaten aus kontrolliert ökologischem Anbau bezogen werden.

UMWELTKENNZAHLEN

Durch die Einbeziehung weiterer Standorte ergeben sich Abdeckungsgrade zwischen 92 und 97 Prozent – bezogen auf Vollzeitmitarbeiter (FTE) im Inland, ohne Aushilfen und Auszubildende. Der Abdeckungsgrad bezogen auf die gesamte DZ BANK AG, das heißt inklusive der Auslandsstandorte, liegt je nach Kennzahl zwischen 85 und 90 Prozent.

Im Zeitraum 2008 bis 2010 konnte der Stromverbrauch am Hauptsitz Frankfurt, unserem mit Abstand größten Standort, von 26.666.613 Kilowattstunden (kWh) auf 25.984.360 kWh gesenkt werden. Der Wasserverbrauch ging im gleichen Zeitraum am Standort Frankfurt um fast 12.000 Kubikmeter (m³) zurück.

UMWELTKENNZAHLEN¹

	Einheit	2010	Abdeckungsgrad FTE ² für 2010	2009	2008
Stromverbrauch					
Stromverbrauch gesamt	Kilowattstunden (kWh)	28.546.563	90 %	25.675.990	28.421.480
davon CO ₂ -freier Strom	Kilowattstunden (kWh)	28.545.563	90 %		
Spezifischer Stromverbrauch	kWh/FTE	8.664	90 %	8.525	9.031
Wärmeverbrauch					
Wärmeverbrauch gesamt	Kilowattstunden (kWh)	13.747.341	86 %	12.517.799	12.311.987
Spezifischer Wärmeverbrauch	kWh/FTE	4.394	86 %	4.156	3.912
CO₂-Emissionen					
CO ₂ -Emissionen Strom gesamt	Kilogramm (kg)	98.40	90 %	775.000	1.572.231
Spezifische CO ₂ -Emissionen Strom	kg/FTE	0,03	90 %	257	500
CO ₂ -Emissionen Wärme gesamt	Kilogramm (kg)	2.337.048	86 %	2.128.177	2.163.908
Spezifische CO ₂ -Emissionen Wärme	kg/FTE	747	86 %	707	688
Wasserverbrauch					
Wasserverbrauch gesamt	Kubikmeter (m ³)	82.884,50	86 %	78.916	89.472
Spezifischer Wasserverbrauch	m ³ /FTE	26	86 %	26	28
Papierverbrauch					
Drucker- und Kopierpapierverbrauch gesamt	kg	129.730	Gilt für ganz Deutschland	154.677,60	189.605
Spezifischer Papierverbrauch	kg/FTE	49	Gilt für ganz Deutschland	54	64
Anteil chlorfrei gebleicht	Prozent	100		98	98
Abfall					
Papier gesamt	kg	326.455	85 %	356.334	326.976
Papier spezifisch	kg/FTE	104	85 %	118	104
Gemischte Verpackungen gesamt	kg	260.869	85 %	294.360	511.124
Gemischte Verpackungen spezifisch	kg/FTE	83	85 %	98	162
Restabfall gesamt	kg	225.089	85 %	97.197	139.268
Restabfall spezifisch	kg/FTE	72	85 %	32	44
Gewerbeabfall gesamt	kg	122.955	89 %	138.190	170.160
Gewerbeabfall spezifisch	kg/FTE	38	89 %	46	54
	Einheit	2010	Abdeckungsgrad Mitarbeiter ³ für 2010	2009	2008
Dienstreisen³					
Dienstreisen gesamt ⁴	Tsd. Kilometer (km)	13.462	100 %	12.958	–
Dienstreisen spezifisch	km/Mitarbeiter	3.610	100 %	3.560	–
Bahnanteil	Prozent	43	100 %	46	–
Anteil Flug	Prozent	51	100 %	46	–
Anteil PKW ⁵	Prozent	6	100 %	8	–

¹ Aufgrund des höheren Abdeckungsgrads sind die absoluten Angaben für das Berichtsjahr 2010 nicht mit jenen des Berichtsjahres 2009 (79 Prozent) und 2008 zu vergleichen.

² Vollzeitmitarbeiter ohne Aushilfen und Auszubildende, Stichtagszahl 31.12.2010.

³ Durchschnittliches Stammpersonal 2010 Deutschland (ohne Auszubildende, Aushilfen und Inaktive).

⁴ Fahrten mit Dienstwagen nicht eingeschlossen.

⁵ Dienstlich gefahrenen Kilometer mit Privat-PKW.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Unsere genossenschaftlichen Grundprinzipien der Gegenseitigkeit und der Partnerschaft, der Solidarität und der Selbstbestimmung verpflichten uns zum gesellschaftlichen Engagement. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Einsatz für das Gemeinwohl und für eine funktionierende soziale Marktwirtschaft. Unsere besondere Verantwortung gilt der Region Rhein-Main und der Stadt Frankfurt, in der wir ansässig sind und der wir uns in hohem Maße verbunden fühlen. Gleichzeitig wollen wir, wo immer möglich, zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

SPENDEN UND FÖRDERN

Für Spenden hat die DZ BANK im Jahr 2010 insgesamt 251.000 Euro aufgewendet (Vorjahr: 292.000 Euro). Wir engagieren uns für Bildung, Wissenschaft und das Gemeinwohl. Schwerpunkt unseres sozialen Engagements ist die Unterstützung bedürftiger Kinder und Jugendlicher. Zusammen mit weiteren Unternehmen der DZ BANK Gruppe fördern wir seit 1997 den Verein „Aktive Bürgerschaft“, der das Konzept der Bürgerstiftungen in Deutschland verbreitet. Spenden an politische Parteien und Gewerkschaften bedürfen unabhängig von ihrer Höhe immer der Zustimmung des Gesamtvorstands. Nach der 2011 erarbeiteten Spendenrichtlinie sollen Parteispenden das parlamentarische System als Ganzes fördern. In Zukunft erfolgen Spenden darum an alle bundesweit tätigen Parteien,

die im Deutschen Bundestag vertreten sind und sich zum Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland sowie zum Leitbild der Sozialen Marktwirtschaft bekennen.

TEILNAHMEREKORD FÜR UNSEREN HOCHSCHULPREIS

Exzellente Bildung und ein konstruktiver Austausch zwischen Forschung und Praxis gelten uns als unabdingbare Voraussetzung für eine gesicherte Zukunft. Um dies zu fördern, verleihen wir seit 2001 jährlich einen Karriere-Preis für ausgezeichnete Abschlussarbeiten im Bereich „Banking & Finance“. Dieser mit insgesamt 24.000 Euro höchstdotierte Hochschulpreis der deutschen Wirtschaft für akademische Abschlussarbeiten wurde 2010 zum zweiten Mal als gemeinsame Auszeichnung der DZ BANK Gruppe vergeben. Mit 170 Bewerbungen erreichte der Wettbewerb einen Teilnehmerrekord. Besonders bemerkenswert war die hohe Zahl der Arbeiten, die sich mit dem genossenschaftlichen Modell beschäftigt haben.

UNSER KULTURELLER BEITRAG

Da wir in vielfältiger Weise von der Gesellschaft profitieren, wollen wir ihr über die eigene Geschäftstätigkeit hinaus etwas zurückgeben. Unsere Kunstsamm-

lung machen wir der Öffentlichkeit zugänglich: Das 2006 eröffnete ART FOYER DZ BANK präsentiert jedes Jahr vier Ausstellungen. Daneben bieten wir regelmäßig Führungen durch die Etagenausstellungen der DZ BANK an. 220 besonders bedeutende Fotografien aus unserer Sammlung haben wir im Jahr 2009 dem Frankfurter Städel Museum übergeben.

FREIWILLIGES MITARBEITERENGAGEMENT

Die DZ BANK unterstützt das ehrenamtliche Engagement von Mitarbeitern. Im Jahr 2010 nahm sie zum fünften Mal am „Social Day“ der Frankfurter Malteser teil: Nachwuchskräfte begleiteten Bewohner des Pflegeheims Bockenheim bei einem Ausflug in den Frankfurter Zoo. Von unseren Mitarbeitern bereits im Jahr 2000 initiiert, wird mit dem DZ BANK Mikrofinanzfonds heute unter ehrenamtlicher Leitung ein Vermögen von 170.000 Euro verwaltet, das die Möglichkeit zur Vergabe von Kleinstkrediten bietet. Projekte bestehen in Algerien, Togo und Namibia. Der Gesellschafterkreis umfasste Ende 2010 280 Mitarbeiter oder ehemalige Mitarbeiter der DZ BANK sowie Mitarbeiter der Konzerngesellschaften. Wir unterstützen den Fonds durch regelmäßige Zustiftungen sowie bei der Herauslegung von besicherten Garantien.

SUPPLY CHAIN UND MENSCHENRECHTE

Klare Verpflichtungen hinsichtlich des Datenschutzes sind in die Lieferverträge der DZ BANK integriert. Im Oktober 2010 wurden zudem Verpflichtungen hinsichtlich Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit und Gesundheit in die bestehenden Lieferverträge integriert. Bei neuen Abschlüssen müssen sie seither automatisch berücksichtigt werden, bestehende Lieferantenverträge wurden bereits zu einem Großteil durch die Verpflichtungen ergänzt. Mit deren Unterzeichnung oder Akzeptanz bestätigen uns die Lieferanten, dass sie die vorgegebenen Mindeststandards einhalten. Dies bedeutet auch eine Verpflichtung hinsichtlich grundlegender Menschenrechte, wie sie im UN Global Compact festgeschrieben sind. So werden wir dezidiert die Anerkennung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) der UN sowie der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) verlangen.

DZ BANK STIFTUNG

Die DZ BANK Stiftung fördert Wissenschaft, Forschung und Lehre an Universitäten und Hochschulen sowie Forschungsprojekte und herausragende wissenschaftliche Arbeiten, die einen direkten Bezug zum Genossenschafts- oder Bankwesen haben. Sie ergänzt damit das gesellschaftliche Engagement der DZ BANK. Im Jahr 2010 förderte die DZ BANK Stiftung, die ein Stiftungsvermögen von 16,5 Mio. Euro aufweist, bestehende und neue Projekte mit insgesamt rund 400.000 Euro (Vorjahr: 438.000 Euro).

UNSERE MITGLIEDSCHAFTEN

Im Rahmen unserer Mitgliedschaften pflegen wir den Austausch über Zukunftsfragen und bringen zugleich unsere Erfahrungen und Kenntnisse in aktuelle Diskussionen ein. So ist die DZ BANK Mitglied der Initiative „Frankfurt Main Finance“, die zur Attraktivität des Finanzplatzes beitragen soll und dazu auch im Dialog mit der hessischen Landesregierung steht. Für Mitgliedschaften in verschiedenen Bankenvereinigungen wendeten wir 2010 rund 1,3 Mio. Euro auf (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro). Dies umfasst auch Mitgliedschaften in europäischen Verbänden wie der European Association of Cooperative Banks (EACB) und der Unico Banking Group, die sich der Verbreitung und Stärkung der genossenschaftlichen Idee in Europa und weltweit widmen. Weitere 590.000 Euro entfielen auf Mitgliedschaften in wissenschaftlichen oder anderen Vereinigungen (Vorjahr: 634.000 Euro).

AUSWAHL WICHTIGER MITGLIEDSCHAFTEN IM WISSENSCHAFTSBEREICH

DEUTSCHES AKTIENINSTITUT

» Setzt sich für den Finanzplatz Deutschland und für die Aktie als Anlage- und Finanzierungsinstrument ein.

FRANKFURTER INSTITUT FÜR RISIKOMANAGEMENT UND REGULIERUNG

» Fördert Forschung und Lehre in den genannten Themenfeldern.

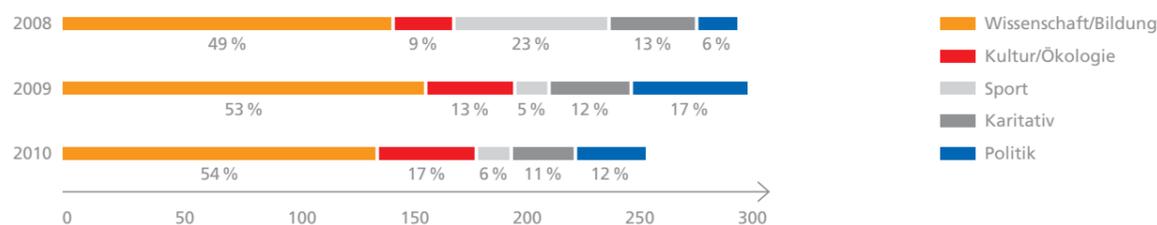
STIFTERVERBAND FÜR DIE DEUTSCHE WISSENSCHAFT

» Erkennt strukturelle Probleme im Wissenschafts- und Hochschulbereich und versucht diese zu lösen.

STIFTUNG MARKTWIRTSCHAFT

» Engagiert sich auf den Gebieten Arbeitsmarkt, soziale Sicherung und Steuern.

SPENDEN NACH FÖRDERBEREICHEN (GESAMT 251.000 EUR)



GRI CONTENT INDEX

Die Global Reporting Initiative (GRI) hat einen Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung entworfen, um eine Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen international zu ermöglichen. Die DZ BANK orientiert sich in ihrer Berichterstattung an der im Jahr 2006 überarbeiteten Version „G3“ der GRI-Leitlinien. Der hier abgebildete GRI Content Index umfasst die Kernindikatoren und verweist auf Seiten innerhalb des Berichts, an denen die jeweils entsprechenden Informationen zu finden sind.

GRI-Indikatoren	Seite
1. Vision und Strategie	
1.1 Vorwort des Vorstands- oder Aufsichtsratsvorsitzenden	4 f.
1.2 Zentrale Nachhaltigkeitsrisiken, -chancen, -auswirkungen	8 f., 12 f., 24, 31, 43
2. Organisationsprofil	
2.1 Name des Unternehmens	2
2.2 Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	2, 6 f., 24 ff., 36
2.3 Geschäftsbereiche und Unternehmensstruktur	2, 6 f.
2.4 Hauptsitz des Unternehmens	6
2.5 Anzahl/Name der Länder mit Geschäftstätigkeitsschwerpunkt	6
2.6 Eigentümerstruktur	6
2.7 Bediente Märkte	6 f.
2.8 Größe der Organisation	6, 35
2.9 Wesentliche Änderungen bei Unternehmens- und Eigentümerstruktur	6
2.10 Erhaltene Auszeichnungen	9 f.
3. Berichtsparameter	
3.1 Berichtszeitraum	2
3.2 Veröffentlichung des letzten Berichts	2
3.3 Berichtszyklus	2
3.4 Ansprechpartner	51
3.5 Prozesse zur Definition des Berichtsinhalts	2, 9
3.6 Berichtsgrenzen	2
3.7 Darstellung spezieller Einschränkungen des Berichtsumfanges	2
3.8 Grundlage für Berichterstattung über Joint Ventures etc.	JA 102 f.
3.9 Messverfahren und Basis der Datenberechnung	2, 44 f.

Eine ausführliche Bilanz unter Berücksichtigung des „Sector Supplement“ für Unternehmen der Finanzbranche befindet sich auf dem Nachhaltigkeitsportal der DZ BANK unter www.nachhaltigkeit.dzbank.de. Den Erfüllungsgrad der GRI-G3-Leitlinien schätzen wir selbst mit B ein. Diese Selbsteinschätzung wurde von der GRI geprüft und bestätigt (vgl. Seite 50)

GRI-Indikatoren	Seite
3.10 Neuformulierungen/Änderung bei der Darstellung von Informationen im Vergleich zu früheren Berichten	2
3.11 Änderung bei der Berücksichtigung von Themen und bei den angewandten Messverfahren	2, 45
3.12 GRI-Index	48 ff.
3.13 Externe Verifizierung der Aussagen	keine
4. Unternehmensführung, Verpflichtungen und Engagement	
4.1 Führungsstruktur	8 f., 33
4.2 Unabhängigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden	8
4.3 Kontrollorgan bzw. unabhängige Mitglieder der Unternehmensführung	8, 33
4.4 Mechanismen für Aktionärs- und Mitarbeiterempfehlungen an den Vorstand/Aufsichtsrat	11, 40
4.5 Verknüpfung der Vergütung des oberen Managements mit der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen	8, 33
4.6 Vermeidung von Interessenkonflikten	9, 33 f.
4.7 Expertise der Leitungsgremien im Bereich Nachhaltigkeit	9
4.8 Leitbild, Unternehmenswerte und Verhaltenskodizes	8
4.9 Verfahren auf Vorstands-/Aufsichtsrats-ebene zur Überwachung ökologischer, ökonomischer, sozialer Chancen und Risiken	8 f.
4.10 Verfahren zur Beurteilung der Leistungen des Vorstands	8, 33
4.11 Ansätze für präventives Handeln	27, 33
4.12 Teilnahme an und Unterstützung von externen Initiativen	8, 11, 24 f., 27 f.

GRI-Indikatoren	Seite
4.13 Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	11, 34, 47
4.14 Liste der einbezogenen Stakeholdergruppen	11, 34
4.15 Identifikation der für das Unternehmen relevanten Stakeholder	11, Bilanz 11
4.16 Ansätze für den Stakeholderdialog	11, 25, 34, Bilanz 11
4.17 Stellungnahme zu zentralen Anliegen der Stakeholder	11
5. Leistungsindikatoren	
Ökonomie – Managementansatz	6, 24, 35
EC1 Erwirtschafteter und verteilter Wert	35, 40
EC2 Finanzielle Auswirkungen des Klimawandels	43*
EC3 Betriebliche soziale Zuwendungen	42*
EC4 Erhaltene staatliche Beihilfen/ Subventionen	keine Angaben
EC6 Zahlungen an lokale Zulieferer	44*
EC7 Einstellung lokaler Arbeitnehmer in Führungspositionen	keine Angaben
EC8 Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen für das Gemeinwohl	36
Ökologie – Managementansatz	9 f., 13, 43 f.
EN1 Eingesetzte Materialien	45
EN2 Anteil Recyclingmaterial am Gesamtmaterialereinsatz	44 f.
EN3 Direkter Energieverbrauch	keine Angaben
EN4 Indirekter Energieverbrauch	45*
EN8 Gesamter Wasserverbrauch nach Quellen	45*
EN11 Biodiversität: Flächennutzung in geschützten Gebieten	keine Relevanz
EN12 Auswirkungen auf Biodiversität in geschützten Gebieten	keine Relevanz
EN16 Direkte und indirekte Emissionen klimarelevanter Gase	45
EN17 Andere indirekte Treibhausgasemissionen	43*
EN19 Emissionen ozonabbauender Stoffe	keine Relevanz
EN20 NO _x , SO _x und andere wesentliche Emissionen	keine Relevanz
EN21 Abwasser nach Art und Menge	keine Relevanz
EN22 Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	45
EN23 Freisetzung von Schadstoffen	keine Relevanz
EN26 Umweltorientierte Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen	26 ff., 36 f.
EN27 Anteil von Produkten, deren Verpackungen wiederverwendet wurden	keine Relevanz

GRI-Indikatoren	Seite
EN28 Geldbußen für Nichteinhaltung von Umweltauflagen	keine
Arbeitsumfeld und Arbeitsbedingungen – Managementansatz	10, 13, 39, 42
LA1 Belegschaft nach Beschäftigungsverhältnissen/Regionen	40*
LA2 Mitarbeiterfluktuation	40*
LA4 Mitarbeiter, die unter Tarifverträge fallen	41
LA5 Mitteilungsfristen in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen	42*
LA7 Verletzungen, Abwesenheitsquote und Todesfälle	40
LA8 Gesundheitsvorsorge, Beratungsangebote	42
LA10 Aus-/Weiterbildung: Stunden nach Mitarbeiterkategorien	40*
LA13 Mitarbeiterstruktur/Diversität des Managements	40 f.*
LA14 Entlohnung nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie	41
Menschenrechte – Managementansatz	8, 13, 27, 34, 47
HR1 Investitionsvereinbarungen mit HR-Klauseln oder Prüfung	27, 36*
HR2 Überprüfung der Lieferanten auf Einhaltung der Menschenrechte	47*
HR4 Anzahl der Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	34
HR5 Versammlungs- und Kollektivverhandlungsfreiheit	26, 42
HR6 Kinderarbeit	27
HR7 Zwangsarbeit	27
Gesellschaft – Managementansatz	13, 33 f., 46
SO1 Eindämmung negativer Folgen für Standortgemeinden	46 f.
SO2 Analyse von Korruptionsrisiken	33
SO3 Schulungen bezüglich Antikorruption	33 f.
SO4 Antikorruptionsmaßnahmen	33 f.
SO5 Politische Meinungsbildung und Lobbying-Aktivitäten	34, 47
SO8 Geldbußen/Sanktionen für Nichteinhaltung der Gesetze	keine
Produktverantwortung – Managementansatz	12, 35, 38
PR1 Produktsicherheit	keine Relevanz
PR3 Produkt- und Servicekennzeichnung	38*
PR6 Marketingkommunikation	38
PR9 Geldbußen für Gesetzesverstöße	JA 86

* = keine vollständige Darstellung gemäß GRI-Kriterium
JA = Jahresabschluss und Lagebericht 2010 der DZ BANK AG

GRI BESTÄTIGUNG



Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass **DZ BANK AG** ihren Bericht „Nachhaltigkeitsbericht 2010“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene B erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3 in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3 Richtlinien aufzeigt.

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 31 August 2011

Nelmara Arbex
Deputy Chief Executive
Global Reporting Initiative



Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierte Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI-Leitfaden legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können. www.globalreporting.org

Disclaimer: Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 23 August 2011. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.

IMPRESSUM

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main
Platz der Republik
60265 Frankfurt am Main

VORSTAND
Wolfgang Kirsch (Vorstandsvorsitzender)
Lars Hille
Wolfgang Köhler
Hans-Theo Macke
Albrecht Merz
Thomas Ullrich
Frank Westhoff

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT
Martin Roth,
Bereichsleiter Kommunikation &
Marketing

ANSPRECHPARTNER
Delia Vogt
Telefon: 069 7447-42147
Telefax: 069 7447-90309
nachhaltigkeit@dzbank.de

REDAKTIONSSCHLUSS
30. Juni 2011

KONZEPTION, TEXT UND GESTALTUNG
akzente kommunikation und beratung
gmbh, München

DRUCK
Point Druckservice, Griesheim

BILDNACHWEIS
Wonge Bergmann (Seite 25),
Alexander Kraus (Seite 4),
Volker Neumann (Seite 20),
Robertino Nikolic (Seite 14, 16, 30),
Claus Setzer (Seite 22)

Allen Kollegen sowie allen weiteren Beteiligten, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt haben, danken wir für die freundliche Unterstützung.

Der vorliegende Bericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

ERFAHREN SIE MEHR ÜBER DIE DZ BANK

Geschäftsbericht DZ BANK Konzern 2010, Jahresabschluss und Lagebericht 2011 der DZ BANK AG
Die Berichte erläutern Strategie, Tätigkeit, Geschäftsentwicklung und Erfolg der DZ BANK Gruppe beziehungsweise der DZ BANK AG.
www.dzbank.de > Investor Relations

Nachhaltigkeitsportal
In unserem Nachhaltigkeitsportal informieren wir kontinuierlich über nachhaltigkeitsrelevante Themen.
www.nachhaltigkeit.dzbank.de

Website der DZ BANK
Auf unserer Website finden Sie aktuelle Informationen über die DZ BANK AG sowie die DZ BANK Gruppe.
www.dzbank.de

